

02/2016

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Wir sorgen uns um die
Chöre auf dem Land

Die Türen weit auf –
Seid »Herzlich willkommen!«

7 Thesen von
zwei MDR-Experten

Den Gewinnern
der Chorprämie 2015
in die Karten geguckt



Sächsischer
Chorverband e.V.





**Wir tun alles für wunderbare
Reiseerinnerungen!**



Hochkarätiger Chorauftritt



Prag



Toskana

**Immer persönlich für Sie da:
Die Reiseberater
von Zik-Gruppenreisen**

Mit der Nr. 1 für Chorreisen stimmt garantiert alles!

Erleben Sie mit ZIK-Gruppenreisen eine unvergessliche Chorreise zu einem von weltweit über 60 Zielen. Perfekt für Sie organisiert, inkl. Chorauftritt und mit einem Ausflugsprogramm nach Ihren Wünschen. Fordern Sie jetzt Ihr individuelles Zik-Gruppenreise-Angebot an!

Die sichere Alternative zur Eigenorganisation.

Umfassender Komplettservice, absolute Zuverlässigkeit, niedrige Preise, voller Versicherungsschutz.

Hotline: 0 23 63 - 3 90 14 00
info@zik-gruppenreisen.de
www.zik-gruppenreisen.de

Unsere Top-Angebote

Das Genießerparadies Nr. 1
Schwarzwald, Freiburg, Straßburg 4 Tage ab 331 € p.P.

Weltstadt mit Seele
Prag 4 Tage ab 240 € p.P.

Kulturelle Gipfel in sanfter Hügellandschaft
Toskana 7 Tage ab 555 € p.P.

Eine Welt voller toller Überraschungen
Baltikum 7 Tage ab 770 € p.P.

Das polnische Manhattan
Warschau 4 Tage ab 313 € p.P.

Alle Reisen auf Wunsch mit Chorauftritt.

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Es gibt bekanntlich gute und es gibt schlechte Nachrichten. Welche man von diesen zuerst hören möchte, wird man in der Regel gefragt. In dieser Ausgabe von »unisono« begegnen Sie dieser Fragestellung insbesondere im Schwerpunktthema ab Seite 4. Immer wieder ist aus den Chören zu hören, dass diesen nach und nach die Stimmen ausgehen, junge Sängerrinnen und Sänger rar sind und Chöre um das Überleben kämpfen. Prekär ist die Situation bei den Männerchören. Nicht minder kämpfen müssen die Chöre im ländlichen Raum. Die gute Nachricht kommt dabei von den Hörfunkredakteuren des MDR-Chormagazins. Grit Schulze und Claus Fischer machen mit ihren 7 Thesen



Dr. Uwe Winkler
Chefredakteur
Mail: unisono@s-cv.de

Mut: Unsere Chorlandschaft wird nicht aussterben, aber sie wird ihr Gesicht verändern und die Chöre müssen sich darauf einstellen. (Seite 8)

Auf den Seiten zuvor blicken wir mit dem Geschäftsführer des Sächsischen Chorverbandes, Thomas Lohse, hinter die statistischen Zahlen der Chorentwicklung im Verband. (Seite 5) Das Präsidium des SCV und die Regionalverbände haben sich diese auf ihrer Klausurtagung im April auf den Tisch legen lassen und analysiert. Mit Blick auf die Mitgliederversammlung im Oktober wurden erste Handlungsansätze formuliert, um den SCV für die Mitgliedschöre noch attraktiver zu machen und die Chöre in ihrer Arbeit zu unterstützen. (Seite 12) Eine äußerst wichtige Rolle, um neue Chorsängerinnen und Chorsänger zu finden, wird weiterhin die »Woche der offenen Chöre« spielen. 25 Chöre haben in diesem Jahr mitgemacht und für das Chorsingen geworben. »unisono« hat drei Chöre besucht. Weitere Chöre haben uns wissen lassen, wie ihre öffentliche Chorprobe vorbereitet wurde und gelaufen ist. Selbst wenn die Chöre nun gewiss keine Mitgliedersprünge vermeldeten, in einem sind sie sich einig: Mit der Werbung im Vorfeld haben sie öffentlichkeitswirksam auf sich aufmerksam gemacht – und wollen es 2017 wieder tun. Vielleicht ist dann auch der eine oder andere Chor von Ihnen demnächst mit dabei. Tipps der von »unisono« besuchten Chöre, wie man neue Mitglieder für sich gewinnen kann, finden Sie natürlich auch in der kleinen Reportage über die »Woche der offenen Chöre«. (Seite 6/7)

Sich Erfahrungen anschauen können Sie sich nicht zuletzt bei unseren Gewinnern der Chorprämie 2015. Sie sind mit ihren Projekten bekannter, für neue SängerInnen attraktiver geworden – und sicherlich ebenso im Gemeinschaftsgefühl zusammengewachsen. Und natürlich sind sie stolz, ihre Projekte gestemmt zu haben, die der eine oder andere selbst in den Chören für kaum für möglich gehalten hatte. Kreativität, Innovation und Qualität des Chorgesangs gaben den Ausschlag für die Prämierung der Preisträger durch das SCV-Präsidium. Werfen Sie einfach mal einen Blick auf die drei Projekte ab Seite 9. Die Chöre haben sicherlich nicht gegen kreatives Nachahmen einzuwenden, sondern sind sicherlich vielmehr zum Erfahrungsaustausch gern bereit. Übrigens auch 2016 wird die Chorprämie wieder ausgelobt. Viel Erfolg bei Ihrer Bewerbung! Dass es genügend Projekte und Ideen gibt, die sich sehen und hören lassen können, dafür gibt es in dieser Ausgabe von »unisono« genügend Beispiele. In den Berichten »Aus den Chören«, zu den »Chorjubiläen« und zu den Chor-Projekte lässt sich erneut nachlesen, wie engagiert unsere Chöre sich in das Gemeinleben einbringen und mit wie viel Ideenreichtum sie ihr Chorleben gestalten. Das ist die beste Nachricht! Kommen Sie gut durch den Sommer und mit vielen Eindrücken aus Urlaub und Freizeit mit neuer Kraft in Ihre Chöre zurück.

Ihr

INHALT

THEMA

Wir sorgen uns um die Chöre auf dem Land
SEITE 5

Die Türen weit auf – Seid »Herzlich willkommen!«
SEITE 6

7 Thesen von zwei Experten
SEITE 8

Ein singendes Dorf, geschockte Choristen und »Üna föglia da Coller«
SEITE 11

VERBANDSLEBEN

Der SCV soll attraktiver werden

LCV bilanzierte Verbandsarbeit
SEITE 12

Fragen suchen Antworten
SEITE 13

AUS DEN CHÖREN

Seniorenchor »musica74« hat einen neuen Leiter
SEITE 13

Singen macht glücklich Radebeuler lassen alte Tradition aufleben
SEITE 14

Chorlager in der »Alten Feuerwache« Die Freude am Singen hält ein Leben lang
SEITE 15

CHOR-JUBILÄUM

Eine Sängerin mit Leib und Seele Der Sächsische Chorverband und die Regionalverbände gratulieren
SEITE 16

Wir wollten den Chor nicht untergehen lassen
SEITE 17

Ein besonderes Geschenk Sieben Männer begründeten den Chor

Ekkehard Schmidt – 40 Jahre Chorleiter
SEITE 18

Weil Männer fehlten, blieben die Frauen unter sich
SEITE 19

CHOR-PROJEKTE

Noch nie was von Frank Wildhorn gehört?
SEITE 20

Chemnitzer Chorakademie bringt »Die Schüler des M.M.« auf die Bühne am Küchwald
SEITE 21

Chor aus Denver in Glauchau
SEITE 22

CHORKINDER / CHORJUGEND

Chorverband sucht Kinderchor für »Dreiklang« Neue Carusos-Fachberater
SEITE 22

WORKSHOP / WERKEMPFLEHLUNG

Volkschor Taucha erlebte eine Chorprobe der besonderen Art
SEITE 23

CHORBÖRSE / NACHRUFE

SEITE 24

TERMINE

SEITE 25/26

IMPRESSUM

Herausgeber:
Sächsischer Chorverband e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 1
09669 Frankenberg/Sachsen
Tel: (037206) 880 143
Fax: (037206) 894 191
Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de
Internet: www.s-cv.de
Redaktionskollegium:
Chefredaktion:
Dr. Uwe Winkler (V. i. S. d. P.)
unisono@s-cv.de
Redakteure der Teilverbände:
Matthias Queck (LCV)
matthiasqueck@gmail.com
Yves A. Pillep (MBC)
quodlibet@freenet.de
Angelika Hauffe (OSCV)
redaktion@oscvev.de
Margit Günther (WSCV)
ws-chorverband@web.de
Ronny Kienert (SCV)
ronny.kienert@s-cv.de
Satz und Layout:
Doc Winkler MediaServices
Lindenplatz 7 • 01662 Meißen
Tel.: (03 521) 459 11 66
Fax.: (03212) 8924263

Druck:
Druckerei Dämmig, Chemnitz
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Redaktion behält sich die sinnwahrende Kürzung von Beiträgen vor. Nachdruck oder fotomechanische Wiedergabe, auch auszugsweise, sind nur mit Zustimmung der Redaktion möglich. Mit Namen des Verfassers veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Präsidiums oder der Redaktion dar.
Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2016: 30. Juli 2016
Die Druckausgabe der »unisono« kann zum Preis von 10 € (für 4 Ausgaben) abonniert werden. Wenden Sie sich dazu bitte schriftlich an die Geschäftsstelle des SCV (Bahnhofstr. 1, 09669 Frankenberg / Sa.). Das Abonnement kann jeweils bis spätestens 6 Wochen vor dem jeweiligen Redaktionsschluss schriftlich gekündigt werden.
FOTONACHWEIS:
Titelseite DocWinkler
Editorial: Astrid Swillus-Sieg



Wie »Dimuthea« in Dresden sagen viele Chöre in unserem Verband: Herzlich willkommen neue Mitglieder!«

Foto: DocWinkler

Bei einem flüchtigen Blick auf die Mitgliedszahlen des Sächsischen Chorverbandes in den letzten zehn Jahren könnte man sich beruhigt nach hinten lehnen: Die Anzahl der Chöre wie der Mitglieder ist – mit leichten Auf's- und Ab's – nahezu konstant. Neue Chöre wurden gewonnen, neue Mitglieder ebenso. Also: Alles in Butter!?

»unisono« schaut mit Thomas Lohse, Geschäftsführer des Sächsischen Chorverbandes, hinter die Zahlen, suchte in der »Woche der offenen Chöre« nach Erfahrungen von Chören bei der Mitgliedergewinnung und fragte bei den Chorspezialisten des MDR-Kultur-Chormagazins nach Trends in der mitteldeutschen Chorlandschaft und Tipps für unsere Chöre. Nicht zuletzt: Es lohnt sich, den Preisträgern der Chorprämie 2015 ab Seite 9 in die Karten zu Gucken. Nachmachen ist ausdrücklich erwünscht!

WIR SORGEN UNS UM DIE CHÖRE AUF DEM LAND

Geschäftsführer Thomas Lohse blickt hinter die aktuelle Mitglieder- und Chorstatistik

notiert von Uwe Winkler

Auf der jüngsten Klausurtagung des Präsidiums gaben Sie einen Überblick über die Mitgliederbewegung im Sächsischen Chorverband. Größere Veränderungen sind kaum zu sehen. Ist damit nicht alles in Butter in unserem Chorleben?



Thomas Lohse, Geschäftsführer SCV

Thomas Lohse: Auf den ersten Blick könnte man sogar sagen: Unser Chorverband ist im letzten Jahrzehnt gefühlt gewachsen. 2006 haben wir die Mitgliedschöre unserer vier Regionalverbände in den Landesverband aufgenommen. Einige Chöre sahen im Sächsischen Chorverband nicht ihre Heimat und traten aus. Danach stiegen die Zahlen sowohl bei den Chören als auch bei den Mitgliedern an. Soweit stimmt die Statistik zufrieden.

Was Sie aber nicht sind?

Zufrieden sind wir schon. Wir haben in den letzten Jahren viele neue Mitgliedschöre gewonnen. Doch, wenn wir die Anzahl der Mitglieder durch die Anzahl der Chöre teilen, sehen wir ein Problem: Wir haben mehr Chöre mit weniger Mitgliedern. Der Trend zu kleinen Chören wird offensichtlich. Zudem haben wir seit 2007 etwa 55 Chöre verloren. In der Regel sind diesen Chören die Sängerinnen und Sänger verloren gegangen. Die wenigsten Chöre haben aus finanziellen Gründen aufgegeben.

Bekannt ist, dass vor allem Männerchören die Stimmen ausgehen. Wie steht es bei den anderen Chören?

Von den 55 Chören, die aus dem Verband ausgeschieden sind, waren tatsächlich ein Viertel Männerchöre. Neben diesen stehen aktuell unsere Chöre auf dem Land vor den größten Herausforderungen. Dort sind zwei Drittel unserer Mitgliedschöre beheimatet. Als Sächsischer Chorverband werden wir insbesondere unser Augenmerk auf diese Chorlandschaft legen müssen, um diesen Chören zu helfen. Wir werden dazu sicherlich auf unserer Mitgliederversammlung im Oktober diskutieren.

Wie können die Chöre selbst zur Lösungsfindung beitragen?

Aus der Altersstruktur und der Mitgliedsentwicklung unserer Chöre erhalten wir wichtige Hinweise über die Entwicklung in den Chören. Die Daten werden bekanntlich in unserem Mitgliedersystem »Overso« erfasst. Leider halten nicht alle Chöre ihre Daten wirklich aktuell und vollständig. Unsere Analysen basieren jedoch auf diesen Daten. Wir können als Verband den Chören nur zur Seite gehen, wenn wir die Situation schnell und zuverlässig einschätzen. Es liegt also im Interesse jedes Chores, sich mit »Overso« zu beschäftigen.

Warum ist der Blick auf die Alterspyramide der Chöre so wichtig?

Nicht wenige unserer Chöre sind überaltert, junge Stimmen fehlen. Es ist zu befürchten, dass sie über kurz oder lang nicht mehr »singfähig« sind. Wie aber begeistert ein Chor mit einem Durchschnittsalter von 65 Jahren und traditionellem Liedgut junge Leute, im Chor mitzusingen? Auch unsere Chorleiterinnen und Chorleiter sind mit ihren Chören älter geworden. Unsere Aufgabe als Verband ist es, junge Chorleiter an die Chöre heranzuführen. Nicht verschweigen möchte ich, dass fehlende Probenräume in den ländlichen Regionen die Chöre vor Probleme stellen. Auch fehlende finanzielle Mittel werden oft beklagt, vor allem wenn es um die Beteiligung der Chöre an Wettbewerben geht.

Gibt es bereits Lösungsansätze, um die Themen aufzuarbeiten?

Wir überlegen, wie wir unser jährliches Chorleiterseminar weiter profilieren, um neue Interessenten anzusprechen, möglichst vielen Chorleitern eine Teilnahme zu ermöglichen und den Erfahrungsaustausch zwischen den Chorleiter-Generationen zu befördern. Weiterhin meinen wir, dass aus der einen oder anderen Sängerin oder aus Sängern im Landesjugendchor mancher Chorleiter werden könnte. Die Weiterbildung für Chorvorstände wie für Chormitglieder wird immer wichtiger. Nicht zuletzt fragen wir uns, welche Rolle das Repertoire bei der Suche nach neuen Sängerinnen und Sängern spielt oder wie wir das qualitative Niveau unseres Gesangs erhöhen können. Wir werden die »Woche der offenen Chöre« als eines unserer wichtigsten Instrumente zur Werbung neuer Mitglieder und zur Öffentlichkeitsarbeit weiter profilieren. Bezüglich der beklagten fehlenden finanziellen Mittel unterschätzen die Chöre zumeist den Wert, den Wettbewerbe oder Festivals für das Gemeinschaftsgefühl haben. Eine Teilnahme sollte den Chören wichtiger sein als der Verweis auf eine leere Kasse. Es sind viele Ideen gefragt und es lohnt sich dabei, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Was zum Beispiel Michael Pauser in Langenbernsdorf und die anderen Preisträger der Chorprämie 2015 machen, ist innovativ, engagiert und couragiert. Und es zahlt sich für die Chöre aus.

MITGLIEDER- UND CHORENTWICKLUNG

	2007	2008	2010	2012	2014	2016
LCV	80	76	84	85	86	90
MBC	17	18	21	23	24	25
OSCV	93	91	98	108	104	103
WSCV	51	50	56	60	55	56
SCV						
Chöre	241	235	259	276	269	274
Mitglieder	7900	7929	8424	8685	8693	8378

DIE TÜREN WEIT AUF, SEID »HERZLICH WILLKOMMEN!«

Die »Woche der offenen Chöre« sollte neue Mitglieder locken – eine Bestandsaufnahme von Uwe Winkler

Einladend ist das Banner in der zweiten Etage des Bürohauses in der Wittenberger Straße in Leipzig drapiert: »Modern Voices Leipzig e.V.« verkündet es und weist dem Ankömmling den Weg direkt ins Probenzimmer des Chores. In diesem wuseln Frauen und Männer noch hin und her, sortieren sich und ihre Plätze, finden sich in kleinen Gruppen. Umarmungen hier. Ein freundliches »Hallo!« dort. Es ist Montag, kurz nach 19 Uhr. Chorprobe. So wie jeden Montag um diese Zeit. Das Banner aber vor der Tür gibt es nur an diesem Montag in der zweiten Aprilwoche. Es ist Woche der offenen Chöre. 25 Chöre unseres Landesverbandes öffneten ihre Türen, um Neugierige zu locken und diese im besten Fall als neue Mitsängerinnen und Mitsänger zu werben.



Motivation zum Mitsingen durch Chorleiterin Corina Grote. Zur »Woche der offenen Chöre« hatte sich auch »Modern Voices« in Leipzig auf Neugierige eingestellt. Fotos: DocWinkler

ES MUSS EINFACH PASSEN

In der zweiten Etage des Bürohauses in der Wittenberger Straße wird an diesem Montag kein neuer Interessent anklopfen. Enttäuscht? Corina Grote und Cornelia Braune schütteln den Kopf. Die Chorleiterin und die Vereinsvorsitzende sehen die »Woche der offenen Chöre« als kleines Sahnehäubchen auf ihre sonstigen Werbeaktivitäten um neue Mitglieder. „Die meisten Anfragen von Interessenten bekommen wir über unsere Homepage“, erzählt Cornelia Braune. „Das ist für uns das wichtigste Medium, um auf uns aufmerksam zu machen.“ Seit 2006 ist die Website im Netz. Durchschnittlich 17 Anfragen von Interessenten gehen bei »Modern Voices« jährlich ein. 2008 und 2014 waren es sogar 28 bzw. 26. Ein Drittel von den Web-Anfragern schaut dann auch zur Chorprobe herein. Wiederkommen und Dabeibleiben tun weniger. Die einen merken, dass Chorsingen vielleicht doch nicht ihr neues Hobby wird, andere schreckt das Notenmaterial vom Wiederkommen ab, vor allem, wenn sie überhaupt noch nie im Chor gesungen haben. Die dritte Gruppe tourt durch mehrere Chöre, um »den

Chor« für sich zu finden. „Das ist verständlich. Es muss einfach passen“, meint Corina Grote. „Wenn wir nicht der richtige Chor für den Sänger oder die Sängerin sind, empfehlen wir andere Chöre, in diese gegebenenfalls besser aufgehoben sind.“ In den letzten beiden Jahren sind die »Modern Voices« jedenfalls mit ihrem »Zulauf« zufrieden. 45 sind sie inzwischen. Zwar überwiegen wie vielerorts die Frauen im Chor und es gibt mehr Tenöre als Bässe. Aber der Chor ist nicht nur stimmlich gut drauf, sondern auch sonst eine stimmige Truppe. Und wenn schon niemand in der »Woche der offenen Chöre« vorbeischaute, dann führen die vom Sächsischen Chorverband bereitgestellten Flyer, Plakate und die eigene Werbung auf Facebook vielleicht an den weiteren Montagen den einen oder anderen Interessenten in die Wittenberger Straße.

WIR SPRECHEN LEUTE DIREKT AN

Über die Werbung fand Michael den Weg zu den Leipziger »Tollkirschen«. Wir trafen uns in einem Hinterhof nahe des Plagwitz Bahnhofs. Von diesem geht es hinauf zum Probenraum des schwulen Männerchores Leipzigs. Dass dieser sich in einem Ballettsaal befindet, hat seinen Grund: Die Männer fügen Gesang und Tanz zu augenzwinkernden Comedy-Revue-Programmen zusammen. »Kriminaltango«, »Ich wär' so gerne Millionär« oder »Das ist die Berliner Luft« werden bei den »tollkirschen« zum Ohren- und Augenschmaus zugleich. Aktuell proben die Männer gerade für ihre »Kriminalen Lachenschaften«. So jedenfalls haben sie ihr neues Revue-Programm zunächst einmal getauft. Ab Herbst wird es zu hören und zu sehen sein. Ob Michael dann mit dabei sein wird, hat dieser an seinem ersten Probenabend noch nicht entschieden. Es ist schon einige Jahre her, dass er das letzte Mal in einem Chor gesungen hat. Den Männerchor habe er wiederholt bei Auftritten erlebt. Angeregt durch einen



Chorprobe im Ballettsaal. Für »Die Tollkirschen« ein unbedingtes Muss.

Flyer zur »Woche der offenen Chöre« habe er sich nun ein Herz gefasst und sei zur Probe gekommen. Mit Conny, der Chorleiterin der »Tollkirschen«, hat er für einen nächsten Probenabend ein »Einsingen« verabredet. Es sei heute schwerer denn je, Leute für den Chorgesang zu begeistern, so die Erfahrung von Conny. Den Zeitaufwand scheuen viele. „Wenn junge Leute singen möchten, dann wollen sie das lieber gleich solistisch tun“, meint sie. Für sie selbst bedeutet das Singen im Chor vor allem, Spaß zu haben, nette Leute zu treffen und Freude an dem zu haben, was man gemeinsam erarbeitet. Das sehen Argo, Stephan, Matthias und die anderen sympathischen »Tollkirschen« nicht anders. Wie sonst könnten sie auf der Suche nach neuen Mitgliedern überzeugen. „Wir sprechen Leute persönlich an, von denen wir glauben, dass sie gut zu uns passen und Freude an dem haben könnten, was wir machen“, sagen Stephan und Matthias. Und Argo fügt hinzu, dass es für ihn immer langweilig und spießig erschien, in einem Verein Mitglied zu sein. Heute weiß er es besser: „In einem Verein zu sein, den Individualisten und Exzentriker gegründet haben, kann sehr lustig sein.“

STOLZ DEN SÄNGER IN SICH ZEIGEN

Das »Warm up« bei »DIMUTHEA – Die Musiktheatralischen« in Dresden dürfte für Erst-Besucher erst einmal ungewohnt erscheinen. An diesem Abend laufen sich die »Musiktheatralischen« auf einem angenommen Catwalk warm. Brust raus, den Oberkörper gestreckt, die Nase stolz nach oben ... Es geht um Präsenz auf der Bühne, um stolz den Sänger in sich zu zeigen oder den Schauspieler, je nachdem. »Wir sind ein Chor der besonderen Art: Wir spielen Theater« sagen die 20 SängerInnen von sich. Wer hier Mitglied werden will, muss es mögen, zu singen und Theater zu spielen. Das Gesangsensemble besteht aus Jugendlichen ab zwölf Jahren, aus jungen, reifenden und reiferen Erwachsenen. 2008 hat alles angefangen. 2011 wurde der Verein »dimuthea – DieMusikTHEatralischen e.V.« gegründet. Bei »Dimuthea« sieht man das Singen als eine hohe Form menschlicher Kommunikation, zwischenmenschlicher Schwingungen und Stimmungen sowie als Kunstform generell. „Wir sind als Chor schon etwas speziell“, meint Vorstandsvorsitzender Uwe Hanicke. „Es gibt viele, die zu uns kommen und merken, dass es nicht das Ihre ist. Andere wiederum suchen direkt dieses Spezielle.“ Was dieses ist? Nun, es liegt im Ineinandergehen von Spiel und Gesang, in der Arbeit als Ensemble, als Solist oder im Duo, in der Spannweite des Repertoires der Gesangs- und Bühnenstücke, die unter der musikalischen Leitung von Prof. Reinhart Gröschel einstudiert werden. Mitspiel- und SängerInnen werden natürlich auch bei »Dimuthea« gesucht. Lust am Spielen und Singen sind erwünscht, Notenkenntnisse wie in anderen Chören nicht vorausgesetzt, dafür aber Zuverlässigkeit erbeten. Für Uwe Hanicke ist das Repertoire eines Chores das beste Werbeschild, um neue Mitstreiter zu begeistern. Auf der eigenen Website sagt »Dimuthea« klar, wer der Chor ist, was man macht und welche Projekte zu stemmen sind. Die Berichte über die Erfolge sollen bei dem Leser den Wunsch wecken, dazuzugehören. Nein, zur »Woche der offenen Chöre« schaut bei »Dimuthea« niemand zur Probe herein. Nächstes Jahr mitmachen werden die Dresdner dennoch: „Weil man sich mit der Aktion bestens ins Gespräch bringen kann.“

Die Bilanz der »Woche der offenen Chöre« fällt bei den 25 Chören wohl ähnlich aus wie bei jenen, die wir besucht haben. Der Schwarzbach-Chor Kleinolbersdorf/Altenhain e.V. blieb zur Probe unter sich. Kein neugieriger Gast kam zur offenen Probe. Der Hutholz-Chor Chemnitz e.V. beeindruckte zwei Gäste mit einem straffen Probenprogramm und ist gespannt, ob diese wieder kommen. Dem Gemischten Chor Penig e.V. haben die Flyer und die Veröffentlichung in der lokalen Presse fünf Neugierige in die Schnupperprobe geführt. Eine neue Sängerin wird den Chor nun



Bei »Dimuthea« gehört Gesang und (Schau)Spiel zusammen.

verstärken. „Sie hatte schon öfter überlegt, sich einem Chor anzuschließen. Den Ruck gab sie sich allerdings erst, als sie in der Presse von unserer öffentlichen Probe las und die Plakate sah“, berichtet Ramona Winkler Vorstandsvorsitzende GCP e.V. Und manchmal muss man einfach nur findig sein, um das »Chor-Tagesgeschäft« mit einer Aktion wie der »Woche der offenen Chöre« zu verbinden. Der Stadtchor Weißwasser legte seine Generalprobe für die Frühlingskonzerte kurzerhand in die beworbene Woche. Er zog damit 15 Leute an.

RICHTIG WERBEN, ABER WIE? SO MACHEN ES ANDERE CHÖRE



Gute Erfahrungen macht »Dimuthea« mit solchen Abreißzettel-Plakaten. Die Kontaktdaten sind schnell mitgenommen, wenn die kurzen Infos auf dem Plakat Interesse wecken. Foto: DocWinkler

Die 4 »Renner« unter den Tipps der Chöre

- Die eigene Website aktuell und aussagekräftig halten.
- Sich mit einem Facebookaccount ins Gespräch bringen.
- Interessenten direkt ansprechen.
- Mit dem Repertoire Sänger und Publikum begeistern.

Der besondere Tipp: Chorprobe verschenken!

Auf eine solche Möglichkeit wurde »Modern Voices« aufmerksam, als ein junger Mann seinem Vater zum Geburtstag ein besonderes Geschenk machen wollte. Der Vater hatte Zuhause immer wieder sinniert, dass er gern singe und es einmal in einem Chor probieren möchte. Daraufhin fragte Sohnmann bei den »Modern Voices« nach. Diese stellten ihm einen liebevollen Geburtstagsgutschein zur Teilnahme des Vaters an einer Chorprobe aus.

7 THESEN VON ZWEI EXPERTEN

MDR-Kultur-Redakteure
blicken auf die Chorszene
in Mitteldeutschland

Jeden Sonntag und an kirchlichen Feiertagen bestreiten Grit Schulze, Claus Fischer und ihre Kollegen das MDR KULTUR CHORMAGAZIN. »unisono« sprach mit ihnen über Trends in der Chorlandschaft. Das Gespräch mit den Experten haben wir in sieben Thesen zusammengefasst.

MÄNNERCHÖRE VOR DEM NEU (ER)FINDEN

Zugespißt: Junge Leute ziehen heute Pop- und Showchöre den eher weinseeligen Männerchören vor. Es ist nicht nur traurig, dass traditionelle Männerchöre von den Bühnen zunehmend abtreten. Mit ihnen gerät zugleich das gehobene Männerchor-Repertoire mehr und mehr in Vergessenheit. Weber, Schumann, Schubert werden immer rarer. Das muss es nicht: Männerchöre wie Cäcilia Lindenholzhausen und Camerata Musica im hessischen Limburg haben mit dem ersten Limburger Männerchor-Festival im Juni gezeigt, dass bei Männerchören Tradition und Moderne zusammenzubringen sind. In Sachsen verleiht der Männergesangsverein Langenbernsdorf unter Michael Pauser dem Chorgesang beispielhaft neue Impulse, macht das Singen im Chor zum Gemeinschaftsgefühl und verbindet ein modernes Repertoire mit Tradition.

ES GIBT KEIN CHORSTERBEN

Unsere reiche Chorlandschaft stirbt gewiss nicht aus. Doch sie verändert sich gerade in unseren Tagen zunehmend. Gab es früher Handwerker-, Bäcker- und Chöre, die sich aus Berufsgruppen heraus fanden, so sind es heute Obdachlosen-, Arbeitslosen- oder Managerchöre, die als Replik auf gesellschaftliche Veränderungen entstehen und teils auf einem sehr hohen Niveau singen. Chöre, die sich ein qualitativ hochwertiges Repertoire erarbeiten, stehen Nischenchören gegenüber, die eher jene Musik singen, von der sie im Alltag umgeben sind. Pop- und Showchöre sind im Trend. Choreographierte Chöre ebenso. Chöre sollten für sich indes behutsam und feinfühlig prüfen, ob ein solches Profil wirklich zum Chor passt. Unser Tipp: Eher am Repertoire etwas ändern, als mit überzogenen Choreographien Effekte erzielen zu wollen.



Die MDR-Kultur-Redakteurin Grit Schulze und Musikreporter Claus Fischer kennen die Chorlandschaft Mitteldeutschlands bestens. Foto: DocWinkler

CHORSINGEN IST NICHT »UNCOOL«

Keineswegs »uncool« ist es für junge Leute, in einem Chor zu singen. Viele engagierte Musiklehrer an Schulen in Mitteldeutschland haben Chöre aufgebaut, in denen junge Leute Freude am Singen haben. Dafür stehen die Chöre an den Spezialschulen für Musik in Wernigerode und der Landesschule Pforte in Sachsen-Anhalt, ebenso der Chor an der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg, Schola Cantorum Leipzig und Schulchöre an den Gymnasien in Sachsen, u. a. am St.-Annen-Gymnasium Annaberg-Buchholz. Ulrich Kaiser, künstlerischen Leiter des MDR Kinderchores, hat es beispielsweise geschafft, dass in seinem Chor inzwischen genau so viele Jungs wie Mädels singen. Gegebenenfalls müssen Jungs nur etwas stärker motiviert werden.

CHORGESANG STÄRKT GEMEINSCHAFT

Demografische Prozesse und Veränderungen in der Arbeits- und Lebenswelt zwischen Stadt und Land machen vor dem Chorgesang nicht Halt. Regionen im Erzgebirge, im Vogtland, im Thüringer Wald und in der Lausitz zeigen, wie wichtig der Chorgesang für die Gemeinschaft ist. Die reiche Chorkultur der Sorben steht hierfür ebenso wie das Liedgut in den Regionen, in denen die Volkskirche noch stark verwurzelt ist. In Großstädten haben Kirchenchöre inzwischen nicht wenige nichtkirchliche Mitglieder.

LAIEN SOLLTEN PROFIS NUTZEN

Wir haben in Mitteldeutschland eine ausgeprägte Knabenchortradition, die durchaus die Laien- und semiprofessionellen Chöre bereichern kann. Überhaupt wäre es wünschenswert, wenn Laien und Profis stärker voneinander partizipieren. Veranstaltungen

wie das Deutsche Evangelische Chorfest haben gezeigt, dass dies möglich ist. Das »Dresdner Stimmforum« von Prof. Dr. med. Dirk Mürbe und die Leipziger Symposien zur Kinder- und Jugendstimme mit Prof. Dr. Michael Fuchs, Leiter der Sektion Phoniatrie und Audiologie am Universitätsklinikum Leipzig sind ein Quell an Ideen, Wissen und Erfahrungen.

MUT ZU NEUEM

Das Repertoire eines Chores ist die wichtigste Brücke zwischen Chor und Publikum und zu neuen Sängerinnen und Sängern. Wir haben eine sehr anspruchsvolle Chormusik. Aus den skandinavischen Ländern, aus England und aus dem Baltikum kommt gerade neue, aufregende und spannende Chormusik zu uns. Nicht zuletzt sollte jeder Chor sein Liedgut überprüfen – und nicht zuletzt die eigenen Mitglieder einfach mal fragen, was sie singen möchten. Es gibt Chöre, die singen seit Jahrzehnten das althergebrachte Repertoire. Das nimmt manchem neuen oder potenziellen Chormitglied schnell die Lust. Chöre und Chorleiter sollten den Mut haben, Neues auszuprobieren.

WETTBEWERBE SIND SEISMOGRAPHEN

Wir möchten die Chöre ermuntern, sich an Wettbewerben und Festivals zu beteiligen. Sie sind wichtige Seismographen für die eigene Positionsbestimmung. Zudem lassen solche Ereignisse, so das jährliche Gewandhausingen in Leipzig, die Chöre zusammenwachsen. Der Stolz, gemeinsam dabei gewesen zu sein, verbindet einfach. Gleiches gilt für Festivals wie das Kinderchorfestival »StimmKlangRaum« in Weimar. Was Cordula Fischer für die Chöre leistet ist beachtlich. Nutzen Sie solche Möglichkeiten, sich zu präsentieren.

(Das Gespräch führte Uwe Winkler.)

EIN SINGENDES DORF, GESCHOCKTE CHORISTEN UND »ÜNA FÖGLIA DA COLLER«

Die Gewinner der CHORPRÄMIE 2015 und ihre kreativen und innovativen Konzepte
zusammengestellt von Uwe Winkler



»Ein Dorf singt« entwickelt sich zu einem öffentlichkeitswirksamen Chor-Event und schafft im Dorf ein Gemeinschaftsgefühl über den Chor hinaus.

Foto: MGV Langenbernsdorf

Der Sächsische Chorverband vergibt die Sächsische Chorprämie für besondere Projekte, Konzerte, Veranstaltungen und Ideen, die den Chorgesang in Sachsen auf außergewöhnliche und innovative Weise fördern. Dazu gehören zum Beispiel eine erfolgreiche Mitgliederwerbung, neue Formen der Konzertpräsentation, eine zielstrebige Öffentlichkeitsarbeit oder integrative Konzepte. Die Prämie wird jährlich an drei Projekte vergeben. Das Preisgeld beträgt jeweils 500 EUR. Im März prämierte das Präsidium des Sächsischen Chorverbandes drei Projekte aus dem Jahr 2015. Diese stellen wir auf diesen Seiten vor. Es ist ausdrücklich erwünscht, sich von diesen Ideen inspirieren zu lassen.

Mitsingen
gehört im Ort
zum guten Ton

Um es vorweg zu nehmen: Die Langenbernsdorfer werden ihr Projekt »Ein Dorf singt« in diesem, nächsten und wohl auch in den kommenden Jahren weiterführen. Gründe dafür gibt es viele. Als die Langenbernsdorfer Sängerinnen und Sänger im letzten Jahr ihr Projekt mit »Ein Dorf singt: Requiem aeternam« betitelten und dem Totengedenken widmeten, wurden sie nicht nur im Dorf, sondern weit über die Dorfgrenzen hinaus mit Lob und Aufmerksamkeit bedacht. Selbst aus Eisenach, Frankfurt am Main, Berlin oder Stuttgart kamen die Zuschauer und -hörer nach

Langenbernsdorf. Das »Chormagazin« des MDR würdigte das Projekt mit einer Reportage. Binnen drei Jahren haben es die Langenbernsdorfer mit »Ein Dorf singt« erreicht, dass ihr Ort synonym für innovatives Laienchorsingen in Mitteldeutschland genannt wird. Mittlerweile gehört es in und um Langenbernsdorf zum »guten Ton«, sich in den Chorgesang einzubringen. Allein 2015 probten 70 Sängerinnen und Sänger für die Aufführung, 59 sangen in den Konzerten. Der Großteil von ihnen wohnt und/oder arbeitet im Dorf. Für den Langenbernsdorfer Männergesangsverein

sowie für den eigens ins Leben gerufenen Projektchor zählt sich das aus: 17 neue Chormitglieder wurden 2015 gewonnen. Dem Kinderchor gehörten elf Mädchen und zwei Jungen an. Zwischen der jüngsten, einer neunjährigen Chorsängerin und dem ältesten Chorsänger (78) liegen 69 Jahre. Schüler, Studenten, Arbeiter, Verkäufer, Bauern, Handwerker, Handwerksmeister, Ingenieure, Lehrer, Geschäftsleute und promovierte Naturwissenschaftler stehen in Langenbernsdorf gemeinsam auf der Bühne. Sie befördern ein dörfliches Miteinander, das längst nicht mehr überall zu erleben ist. Unterstützt wird »Ein Dorf singt« von professionellen Musikerinnen und Musikern, der Orchesterdirektion sowie der Techniksparte der Vogtland Philharmonie Reichenbach und von Solisten, im letzten Jahr waren es die Sopranistin Andrea Chudak und der Bass Georg Streuber. Michael Pauser, Vorsitzender des Männergesangsvereins Langenbernsdorf e.V., Liedermeister und Dirigent, war in der Konzertwoche zudem in einem zweitägigen Projektunterricht mit Schülerinnen und Schülern der vierten Klassen der Langenbernsdorfer Grundschule im Gespräch. Er erläuterte die Projektidee,



Orchestermusik zum »Anfassen« erlebten Langenbernsdorfer Grundschüler.

Fotos: MGV Langenbernsdorf



18 Asylbewerber und Helfer besuchten das zweite Konzert. Bei einer Feier nach dem Konzert kamen diese mit den Gästen und Sängern ins Gespräch.

Eine erfolgreiche Anleihe bei den Rätoromanen

Das Projekt des Frauenchores »femmes vocales« verdient zu Recht das Prädikat »außergewöhnlich«. »Üna föglia da coller« überschrieb der Chor das Konzert-Programm mit a-cappella-Liedern aus Europa: Ein Blatt vom Haselstrauch.

Rätoromanisch nennt sich die Sprache, die dem Publikum diesen zungenbrecherischen Konzertsitel bescherte. Die Rätoromanen sind im schweizerischen Graubünden zu finden. Mit deren Kultur beschäftigte sich Chorleiterin und Komponistin Sylke Zimpel sehr intensiv. Nicht nur die rätische mythologische Figur der Sontga Magriata hat es ihr angetan, sondern ebenso die Sprache der Rätoromanen. Sylke Zimpel erlernte diese und erhielt damit einen besonderen Zugang zu alten rätischen Liedern. Sie vertonte die Gedichte der Bündner Dichterin Luisa Famos (1930 – 1974) und bearbeitete rätische Lieder für Frauenchor. Letztlich fügte sie diese zu einem einzigartigen Konzert-Programm zusammen. Im Frühjahr 2015 kam es in der Dreikönigskirche Dresden mit mehreren

Uraufführungen der Kompositionen von Sylke Zimpel und mit Liedern in ganz eigenen Klangfarben zum Klingen.

Mit dazu bei trugen der »Damenchor Chursüd« aus der Schweiz, geleitet von Martina Hug, und der Schweizer Jazzmusiker Paul Haag. Dieser fügte den Frauenchorstimmen teils raue, teils melodiose Improvisationen auf dem Alphorn bei. Im Konzert selbst verschmolzen zeitgenössische sächsische und schweizerische Musik- und Chorkultur eindrucksvoll zusammen. Mit ihren Interpretationen schweizerdeutsch, französischer, englischer, italieni-

Orchesteraufbau und sprach mit Schülern über das Thema Trauermusik. Am ersten Konzerttag besuchten die 4. Klassen den Konzertsaal, lernten die Instrumente des Orchesters kennen und lauschten den Solisten bei deren Proben.

Übrigens befördert das Projekt den Gemeinschaftsgedanken in und um Langenbernsdorf weit über das Singen hinaus. Denn unterstützt wird »Ein Dorf singt« von der Gemeinde Langenbernsdorf ebenso wie vom Landgasthof »Weißes Roß«, dem Schützenverein Niederalbertsdorf e.V. und der Freiwilligen Feuerwehr Trünzig sowie von gewerblichen und institutionellen Sponsoren der Region.

2016 ist das Projekt überschrieben mit »Ein Dorf singt: Tönet, ihr Pauken, erschallet, Trompeten!«, angelehnt an die gleichnamige Kantate von Johann Sebastian Bach. Kirchenmusik, Oper, Lied, Musical, Filmmusik und Popmusik werden im Programm vereint.

Uraufgeführt wird zudem das Langenbernsdorfer Heimatlied von Wolfgang Liebold in der Bearbeitung für Männerchor, gemischten Chor, Kinderchor und großes Orchester von Michael Pauser.

www.mgv-langenbernsdorf.de

scher sowie der in außerordentlicher Präzision und Klangfarbigkeit präsentierten sächsischen, russischen und slowenischen Kompositionen gingen der »Damenchor Chursüd« und »femmes vocales« von Dresden aus auf Konzertreise nach Chur und Tomils.

»Ein Blatt von Haselstrauch«, besingt – basierend auf einer unterengadinischen Dichtung von Luisa Famos – übrigens Regen, Glockengeläut und das benannte Haselstrauch-Blättchen.

www.femmes-vocales.de



»femmes vocales« in der Dreikönigskirche in Dresden.

Foto: Kirsten Mann

Thalheimer »Fliegende Holländer«, den Jungfernkranz bindende Frauen und ein ganzes Orchester für einen Chor

Der Stadtchor Thalheim e.V. wollte sich zu seinem 25. Geburtstag selbst einen Wunsch erfüllen: Wie ein großer Opern- oder Oratorienchor wollte man zum Festkonzert 2015 auf der Bühne stehen. Natürlich begleitet von einem Orchester.

Im Sommer 2014 überraschte und schockte Chorleiterin Uta Loth ihre Sängerinnen und Sänger gleichermaßen. Richard Wagners »Der fliegende Holländer« sollte aus den Kehlen der Thalheimer Männer erklingen. Den Thalheimer Frauen hatte Uta Loth »Wir binden Dir den Jungfernkranz« aus dem »Freischütz« von Carl Maria von Weber zugeordnet, bevor alle mit »Komm, holder Lenz« Joseph Haydn huldigen sollten, inklusive Orchesterbegleitung.

Viele hielten zunächst das Unterfangen des Chores einer 6.500 Einwohner zählenden Kleinstadt für irrwitzig, zumal zu diesem Zeitpunkt alles vorhanden war außer ein Orchester, ein Auftrittsort, ein Konzerttermin, ein Programmwurf, Sponsoren und, und, und ...

Innerhalb eines knappen Jahres, nach vielen Proben, Spannungen, nervenaufreibenden Lernens und Übens und nicht gezählten »Wir-können-das-nicht!«-Einwänden ist es dem Stadtchor Thalheim gelungen, die Idee am 6. Juni letzten Jahres in der Ev.-Luth. Kirche zu Thalheim umjubelt aufzuführen. Sieben Titel aus Oper und Oratorium gehörten an diesem Abend zum Repertoire der 42 Sängerinnen und Sänger. Diese wurden begleitet von neun Laienmusikern und einer Pianistin. Eine tapfere Sopranistin aus dem Chor sang nicht nur, sondern schlug dazu noch die große Pauke.

Der Stadtchor Thalheim hat mit dieser anspruchsvollen Gestaltung ihres Festkonzertes bewiesen, dass auch ein Chor einer Kleinstadt, in einer kleinen Besetzung und mit Idee, Selbstvertrauen und Witz ein »großes Opernerlebnis« für sein Publikum und für sich selbst inszenieren kann.

www.stadtchor-thalheim.de



Der Stadtchor Thalheim machte das Festkonzert zu einem »großen Opernerlebnis«.



Mit Idee, Selbstvertrauen und Witz erfüllten sich die Thalheimer selbst einen großen Wunsch.
Fotos: Stadtchor Thalheim

AUSSCHREIBUNG ZUR CHORPRÄMIE 2016

Auch 2016 sind die Chöre des Sächsischen Chorverbandes aufgerufen, sich um die Chorprämie zu bewerben. Pro Jahr kann jeder Chor eine Bewerbung für ein Projekt einreichen. Konzertreihen dürfen sich nur einmal um die Sächsische Chorprämie bewerben. Das Projekt muss bereits stattgefunden haben. Es können Projekte anderer Vereine vorgeschlagen werden.

Die Bewerbung muss ein aussagekräftiges Exposé zum Projekt beinhalten. Dieses Exposé sollte neben einem Anschreiben eine aussagekräftige Zusammenfassung des Projektes (max. 250 Zeichen) sowie ein bis zwei DIN-A4-Seiten mit einer Projektbeschreibung und der Darstellung der Besonderheit des Projekts beinhalten. Falls vorhanden sollten Fotos (max. 4), Presseberichte, eine CD oder DVD mit einer Dokumentation und ein Programmheft beigelegt werden.

Die Unterlagen sind bis zum 5. Januar 2017 (Ende der Bewerbungsfrist) zu senden an: Sächsischer Chorverband, Bahnhofstraße 1, 09669 Frankenberg.

Die Preisträger werden im März 2017 vom Präsidium des Sächsischen Chorverbandes ausgewählt. Alle Bewerber werden danach schriftlich über das Ergebnis informiert. Die Urkunden der Sächsischen Chorprämie werden den prämierten Chören zu einem geeigneten Anlass offiziell überreicht. Die Auswahl der Jury ist nicht anfechtbar.

Die Konzepte der Preisträger werden in »unisono« und auf der Homepage veröffentlicht und der Öffentlichkeit vorgestellt. Die ausgezeichneten Projekte sollen anderen Chören als Ideengeber dienen.

Die Ausschreibung ist auf der Homepage des Sächsischen Chorverbandes zu finden.

www.s-cv.de

LCV BILANZIERT VERBANDSARBEIT

Bärbel Westram verabschiedet

Von Horst Streugöbel, LCV

In seinem Bericht an die Mitgliederversammlung des Leipziger Chorverbandes würdigte Stefan Kugler die gute Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Chorverband. Zugleich informierte er die Mitglieder über die Situation im Verhältnis zum Deutschen Chorverband.



Einhellige Zustimmung fand Stefan Kugler mit seinem Bericht beim Leipziger Chorverband.

Fotos: Matthias Möller / Medial Mirage

Nochmals ließ er die Veranstaltungshöhepunkte des letzten Jahres Revue passieren. Insbesondere hob er das Chortreffen in Colditz, die Veranstaltungen zum 25-jährigen Bestehen des LCV und den 4. Muldentaler Chorwettbewerb hervor. Verbandschorleiterin Sigrun Schläfer schätzte das Gewandhaussingen ein und dankte den beteiligten Chören.

Musikalisch umrahmt wurde die Mitgliederversammlung vom Chor »UniSonno«. Der neue Verbandsmitglieds-Chor aus Leipzig stellte sein Repertoire in Ausschnitten vor.



Mit viel Dank verabschiedet aus der Vorstandsarbeit wurde Bärbel Westram.

Auf seiner Mitgliederversammlung verabschiedete der Leipziger Chorverband (LCV) das langjährige Vorstandsmitglied Bärbel Westram. Diese musste aus gesundheitlichen Gründen ihre langjährige Verbandsarbeit aufgeben. Sowohl Präsident Stefan Kugler als auch das LCV-Ehrenmitglied Walter Dietzschold würdigten das Engagement von Bärbel Westram, die sich insbesondere in den Diensten von »Felix« und den »Carusos« gestellt hatte.

www.leipziger-chorverband.de



Viele Themen wurden zur Klausurtagung in Frankenberg diskutiert.

Fotos: DocWinkler

DER SCV SOLL ATTRAKTIVER WERDEN

Präsidium und Regionalverbände trafen sich zu gemeinsamer Klausur

»Wir müssen als Verband mit unseren Angeboten dort hingehen, wo die Chöre sind, und nicht nur von diesen erwarten, dass sie zu uns kommen.«

Das ist eine der Schlussfolgerungen des Präsidiums des Sächsischen Chorverbandes (SCV) und der Regionalverbände, die auf ihrer Klausurtagung im April die Entwicklung des Verbandes analysierten. Ziel ist es, den Verband noch attraktiver zu machen, unter anderem für »kleine« Verbandschöre und Chöre auf dem Land. (Siehe auch Interview auf Seite 5) Doch auch generell stellten sich die Klausurteilnehmer die Frage, für wen der Verband attraktiv sei.

Thematisiert wurde u. a., neue Angebote für die Weiterbildung von Chorvorständen und Chorleitern zu schaffen, ebensolche Angebote für Chöre in der Fläche anzubieten, die Ausbildung von Chorleitern zu stimulieren und dazu das Chorleiterseminar zu modifizieren, die Gestaltung von Rahmenverträgen mit Dienstleistern für die Mitgliedschöre zu prüfen sowie die Arbeit der Geschäftsstellen in den Regionalverbänden zu unterstützen. Nach neuen Ansätzen will der Verband bei der Gestaltung von Wettbewerben suchen, um mehr Chöre

für die Teilnahme an diesen zu begeistern. Neuerungen wird es bei der Organisation der »Woche der offenen Chöre« geben.

Künftig sollen nur noch die Präsidenten der vier Regionalverbände automatisch als Mitglieder des SCV-Präsidiums gesetzt werden. Im Verhinderungsfall können sie einen stimmberechtigten Vertreter zu Sitzungen entsenden. Auf der Mitgliederversammlung im Oktober wird das Präsidium die Vorteile der Mitgliedschaft im Deutschen Chorverband aufzeigen. Die letzte Mitgliederversammlung hatte das Präsidium mit der Abwägung der Vor- und Nachteile dieser Mitgliedschaft beauftragt. (UW)

MV DES CHORVERBANDES IM OKTOBER IN ZWICKAU

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES SÄCHSISCHEN CHORVERBANDES wird am 29. Oktober 2016, ab 10 Uhr, in der Aula der Westsächsischen Hochschule Zwickau zusammenreten. Nähere Informationen werden im Vorfeld der Versammlung auf der Homepage des Sächsischen Chorverbandes veröffentlicht.

www.s-cv.de

»MONAEL & FRIENDS« UNTERSTÜTZTEN »CHEMOLYMPICS«

Gebärdenschor übersetzte den Gesang für gehörlose Teilnehmer

Der Gebärdenschor »Monael & Friends e.V.« unterstützte auch in diesem Jahr die »Chemlympics«. Gemeinsam mit den 130 Sportlerinnen und Sportlern, den 60 Helfern und zahlreichen Zuschauern eröffnete der Chor mit dem Singen der Nationalhymne und deren Übersetzung in Gebärdensprache das Sportfest für Menschen mit Handicap. Mitgesungen haben der Präsident des Sächsischen Chorverbandes, Horst Wehner, und der frisch gewählte Präsident des »Monael Friends e.V.«, Carsten Walther, der zugleich Präsident des Musikbundes Chemnitz ist. Horst Wehner ist als 2. Vizepräsident des sächsischen Landtages Schirmherr der »Chemlympics«.



130 Sportler nahmen am Sportfest für Menschen mit Behinderung teil.

Foto: Hanka Kliese

FRAGEN SUCHE ANTWORTEN

Ein Beitrag zur Qualitätsdiskussion

von Margit Günther, WSCV

Zur Rezension des Jubiläumskonzertes des Kammerchors Chemnitz von Dr. Michael Reuter, Landeschorleiter des Sächsischen Chorverbandes (»unisono« 3/2015) und zur Betrachtung von Uwe Weise in »unisono« 1/2016 schreibt Margit Günther vom Westsächsischen Chorverband:

Beim Lesen des Artikels unsers Landeschorleiters habe ich mich zunächst gefragt, worüber berichtet werden sollte. Es ging um 25 Jahre Kammerchor Chemnitz. Was sollte dabei im Vordergrund stehen?: 25 Jahre stetige Entwicklung, zu hören an der Auswahl der Titel. Reminiszenz an die ehemalige Chorleiterin, deshalb Dirigat einiger Titel des Konzertes? Meine dritte Frage: Worauf sollte bei so einem Jubiläum besonders hingewiesen werden? Meine Antwort: Viele grossartige Erfolge des Chores im In- und Ausland, belegt durch vordere Plätze bei Wettbewerben, volle Konzertsäle und begeistertes Publikum, Akzeptanz des Publikums für diesen Chor, Fähigkeit des Chorleiters, die vorstehenden Punkte mit dem Chor zu erreichen. Zum Artikel von Dr. Reuter fiel mir eigentlich nur der wohl allen bekannten Text unter einem, während unserer Schulzeit verfassten Aufsatz ein: Schade! Gute Gedanken, aber Thema verfehlt.

Zum Beitrag von Uwe Weise haben sich mir weitere Fragen aufgedrängt: Was ist der Sächsische Chorverband eigentlich? Ein Verband für Chöre, die den Anforderungen unseres Landeschorleiters gerecht werden (so erstrebenswert dies auch ist), oder eben doch ein Verband von Laienchören, aus dessen Reihen es vielleicht fünf Prozent schaffen, die Qualität des Kammerchores Chemnitz und seines Chorleiters Wolfgang Richter zu erreichen? Was machen wir mit den anderen 95 Prozent? Sind dies nicht Chöre, die ihre Konzerte unter völlig anderen Voraussetzungen vorbereiten müssen und deren Chorleiter und die meisten ihrer Chormitglieder sich längst im verdienten Ruhestand befinden, also in einem Alter in dem der Körper und seine Fähigkeiten längst nicht mehr Höchstleistungen erwarten lassen? Chöre, die Literatur aussuchen müssen, bei der es nicht zwingend erforderlich ist, dass zum Konzert alle Tenöre auf der Bühne stehen? Warum? Weil, wenn einer fehlt, es ein Debakel gibt. Chöre, bei denen zum Bühnenbild schon mal ein Stuhl in den Reihen der Choraufstellung steht, weil doch einer dabei ist, der nur noch im Sitzen die Strapazen eines Konzertes überstehen kann. Ich weiß, was ich mit solchen Chören mache: Ich ziehe den Hut, egal, ob die Töne mich begeisterten oder auch nicht. Wenn wir diese Chöre nämlich nicht mehr hätten, wären wir ein lächerlich kleiner Verband. Und über die von diesen Chören geleistete Arbeit aufgrund ihrer völlig anders gearteten Ausgangssituation nun zu berichten, es wäre alles nicht so toll gewesen, da würde ich mich schämen.

Michael Betzner-Brandt sagt in seinem Artikel (»unisono 1/2016«) über das 41. Chorleiterseminar, dass Singen etwas Einfaches sei und Persönlichkeit vor Perfektion gehe. Auch das ist meiner Meinung nach sehr oberflächlich betrachtet. Es muss ja nicht gleich alles perfekt sein, aber sein Bestes sollte doch jeder Chorsänger und Chorleiter geben. Anmerken muss ich dazu noch, auch ich bin ein Verfechter der Perfektion.

Und noch eine Frage stellt sich mir in Nachbetrachtung all dieser Artikel. Was ist eigentlich ein gelungenes Konzert? Ich kenne Konzerte von durchaus zu den besten unseres Verbandes gehörenden Chören, bei denen nicht einmal 100 Zuhörer dabei waren und über die nach dem Konzert keine besonderen Nachrichten zu lesen sind, obwohl die Qualität bei Dirigat und Chorgesang stimmte, der Auftrittsort gut gewählt und reichlich Platz im Saal und auf der Bühne vorhanden war. Und ich kenne Konzerte, die in einem rappendem Saal, mit provisorisch an den Saalrand gestellten zusätzlichen Sitzmöglichkeiten stattfinden. Bei denen neben zwei bis drei neuen Chorsätzen die seit Jahren bekannten Lieblingslieder von Chor und Publikum zu hören sind und von denen in der Ortspresse oftmals gleich mehrere Artikel zu lesen sind. Und wenn man einen trifft, der zu diesem Konzert war, der meint noch nach Wochen, dass es wieder schön war. Welches dieser beiden Konzerte ist denn nun gelungen?

SENIORENCHOR »MUSICA 74« HAT EINEN NEUEN LEITER

von Rosemarie Seidlitz, OSCV

Der Seniorenchor »musica 74« ist glücklich. Seit wenigen Wochen leitet der Musiker Christoph Müller den Chor. „Es ist die aufgeschlossene, frische und heitere Art, die präzise Dirigierweise und die Liedauswahl, die die singenden Senioren mit Freude den nächsten Auftritten entgegensehen lässt“, so Rosemarie Seidlitz, Vorsitzende von »musica 74«.

Ende letzten Jahres musste der Chor den langjährigen Dirigenten Alexey Fomenkov ziehen lassen. Dieser erhielt eine Festanstellung an der Semperoper. In fast zehnjähriger Arbeit hatte Fomenkov den Seniorenchor zu einer sehr guten Qualität geführt, die »musica 74« wiederholt vom Ostsächsischen Chorverband und von den Zuhörern der Konzerte im Landhaus und in der Kreuzkirche bestätigt wurden.

Christoph Müller sicherte zu, alle Auftritte des Chors bis zum Jahresende zu übernehmen. Der Chorleiter arbeitet an der Evangelische Hochschule Dresden und leitet dort zwei Chöre. Zu hören wird der Seniorenchor »musica 74« am 28. August, 15 Uhr, im Schlosspark Pillnitz sein. www.musica74.de



Auftritt in der Kreuzkirche.

Foto: Musica 74

Anzeige

Peppige Chorkleidung

chor-fashion.de

Schals • Umhänge
Blusen • Hemden
Krawatten • Fliegen
Ansteckblumen
Schmuck • Accessoires

Fon 06128-75519

info@jaromusic.de

SINGEN MACHT GLÜCKLICH

Der Gesangsverein Grüna-Mittelbach e.V. stellt sich vor

von Frank Herold, MBC

Im Jahre 1998 gründeten sangesfreudige Grünaer und Mittelbacher unseren Gesangsverein. Geleitet wird er seitdem von Renate Neubert. Der Verein zählt 23 Mitglieder und ist Mitglied des Musikbundes Chemnitz. In unserem Repertoire dominiert das Volkslied, mal besinnlich und mal heiter. Wir singen vorwiegend dreistimmig: Sopran, Alt und Bass. Einige Sängerinnen und Sänger bereichern unsere Auftritte als Mandolinen-Trio oder als Begleitung des Gesangs mit Akkordeon, Keyboard oder Gitarre.

Die damalige Musikstudentin Saskia Kunth brachte den Mitgliedern nach der Gründung des Vereins das Chor-ABC bei. Danach entwickelte sich der Chor unter der Leitung von Patrizia Kassube weiter. Seit 2011 leitete Peter Blechschmidt unseren Chor, aus gesundheitlichen Gründen leider nur bis Januar 2015. Dr. Wolfgang Allert heißt unser neuer Chorleiter. Wir pflegen weiterhin das Volksliedgut und experimentieren ebenso, z.B. beim Sprechgesang.

Auftritte bei den Festen unserer Heimatgemeinden Chemnitz-Grüna und -Mittel-



»Gräfin Cosel« moderierte den Auftritt zum Sängertreffen auf Schloss Lichtenwalde im letzten Jahr. Bei unserem Lied „Großmutter will tanzen“ forderte unser Chorleiter sie spontan zum Tanze auf.

Foto: Walter Bunzel

bach sind zur Tradition geworden. Wenn wir auf der Bühne stehen und viel Beifall bekommen, dann ist dies Bestätigung für unser wöchentliches Üben. Jedes Jahr erfreuen wir die Bewohner einer Seniorenresidenz mit unserem Gesang. Wiederholt nahmen wir am Mittelsächsischen Sängertreffen teil. Das gemeinsame Singen mit drei weiteren Chören im letzten Jahr war für uns besonders, weil sich hier die Stimmlagen der Chöre gruppierten und eine ausgezeichnete Klangfülle ergaben.

Zum fünfjährigen Bestehen begrüßten wir Gotthilf Fischer und den Gesangsverein „Liederkrantz 1875“ aus Nehren, Baden-Württemberg. Das Beisammensein mit den Gästen unter dem Motto „Singen macht glücklich und dient der Gesundheit“

hat uns sehr inspiriert. Erstmals ist der Chor in diesem Jahr beim 32. Sängerfest des Musikbundes Chemnitz in der Markuskirche Chemnitz und beim Gewandhausingen sächsischer Chöre in Leipzig dabei.

Neben Proben und Auftritten fördern gesellige Veranstaltungen, Ausfahrten und Wanderungen mit unseren Angehörigen das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Lebensfreude. Im Juli 2015 fuhren wir z.B. ins Panorama-Museum nach Bad Frankenhausen und zum Kyffhäuser-Denkmal. Zufällig trafen wir in der Halle des Denkmals auf einen Chor aus der Region Borna bei Leipzig und so lag es nahe, dass wir vor Ort gemeinsam sangen. Wunderbar, singen macht wirklich glücklich!

www.gesangsverein-ev.de

RADEBEULER CHÖRE LASSEN ALTE TRADITION AUFLEBEN

von Volkmar Kretschmar, OSCV

Die Radebeuler Chöre kamen im März zum »1. Radebeuler Chortreffen« zusammen. Die Idee dazu hatte der 1. Vorsitzende des Männerchores Radebeul e.V. „Liederkrantz 1844“, Jürgen Tobianke, als er in der Chronik des Chores auf Aufzeichnungen stieß wie Radebeuler Chöre früher die Geselligkeit pflegten. Der Lößnitzchor Radebeul e.V., die Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenu 1895 e.V. und der Männerchor Radebeul e.V. „Liederkrantz 1844“ griffen



Singen und Geselligkeit gehörten beim Radebeuler Chortreffen zusammen. Fotos: Volkmar Kretschmar



Dr. Wolfgang Kirsten und Walter Gneuß wurden für 50 Jahre aktive Arbeit ausgezeichnet.

dies letztlich auf und bereiteten in einem Festausschuss das erste Treffen vor. Neben dem persönlichen Kennenlernens der Sängerinnen und Sänger und dem Singen sollte es vor allem gesellig zugehen.

So traten die Chöre auf, begeisterten Tanzeinlagen, Puppenspiel und Modenschau die Anwesenden. Unter diesen waren als Ehrengäste der Präsident des Sächsischen Chorverbandes e.V., Horst Wehner, der Präsident des Ostsächsischen

Chorverbandes e.V., Andreas Hauffe, sowie Vertreterinnen des Amtes für Kultur und Tourismus der Stadt Radebeul.

Mit Dr. Wolfgang Kirsten und Walter Gneuß wurden zwei aktive Sänger für ihre über 50 Jahre aktive Arbeit in den verschiedensten Funktionen im Vorstand des Chores und des Verbandes mit einer Ehrennadel geehrt.

2017 wird der Festausschuss der Chöre das zweite Treffen vorbereiten.

CHORLAGER IN DER »ALTEN FEUERWACHE«

Intensive Proben und tolle Gefühle

von Petra Rosin, WSCV

Anfang April war es wieder soweit. Der Gemischte Chor Penig e.V. fuhr zu seinem nunmehr achten Chorlager in die Jugendherberge „Alte Feuerwache“ nach Plauen. Am Freitagabend probten wir zweieinhalb Stunden intensiv an Stücken für unsere kommenden Konzerte. Anschließend saßen wir gemütlich beisammen und pünktlich um Mitternacht brachten wir unserem Sänger Eric Plata-Wieland zu seinem Geburtstag als Allererste ein musikalisches Morgenständchen.

In den drei Proben der kommenden zwei Tagen studierten wir einen neuen Titel ein, frischten die »alten« wieder auf, übten und festigten neue Tanzschritte und feilten in Kleinstgruppen an der Stimmbildung, die wiederum freundlicherweise von unserer Dirigentin und gelernten Logopädin Charleen Giesen übernommen wurde. So ein Chorlager fordert unseren Chormitgliedern einiges ab. Die Intensität und die Dauer der Proben sind ungewohnt. Zudem ist es gar nicht so einfach, die Konzentration über längere Zeiträume hochzuhalten.

Da ein Chorlager nicht nur harte Arbeit sein soll, kam auch die gemeinsame Gestal-

tung der Freizeit nicht zu kurz. So besichtigten wir das Vogtlandtheater Plauen und blickten hinter die Kulissen des Fünf-Sparten-Theaters, erfuhren Wissenswertes und Unterhaltsames aus der Geschichte und dem gegenwärtigen Betrieb. Wir durften sogar auf der großen Bühne des Hauses singen. Ein tolles Gefühl! Nach der abendlichen Probe ging es auf die Bowlingbahn.

Am Sonntagvormittag probten wir nochmals. Unser Chorleiter dankte den Sängerinnen und Sängern für die intensive Probenarbeit der vergangenen Tage. Der Chorvorstand bedankte sich bei Sylvia Wenzel für die tolle Organisation, bei Ralph Wollny für die Planung und Durchführung

der Proben und bei Charleen Giesen für das Dirigat und die Stimmbildung.

Für unsere sportlicheren Sänger bot die »Alte Feuerwache« ein besonderes Highlight. Sie durften die Rutschstange vom ersten Obergeschoss in die ehemalige Fahrzeughalle, dem Speisesaal der Jugendherberge, benutzen. Manche taten dies gleich mehrmals.

Die Früchte des Chorlagers konnte man unter anderem zum Frühlingskonzert in der St. Mauritius Kirche Wolkenburg hören und am 25. Juni zum Konzert mit dem amerikanischen Männerchor „One World Singers“ im Schloss Waldenburg.

www.gemischter-chor-penig.de



Der Gemischte Chor Penig.

Foto: Annemarie Tischer

DIE FREUDE AM SINGEN HÄLT EIN LEBEN LANG

von Günther Seidel, MBC

Die Sängerinnen und Sänger des Hutholz-Chor Chemnitz e.V. erzählen, warum Singen im Chor ein Lebensgefühl ist. Diesmal verrät Günther Seidel, was für ihn das Singen im Chor bedeutet.

Gemeinsam singen in einem Chor soll durch das gleiche Atmen aller und das Konzentrieren auf die eigene Stimme im Zusammenklang mit den anderen Stimmen das seelische Gleichgewicht positiv beeinflussen. Für mich war dies nicht der Anlass, im Hutholz-Chor mitzusingen. Vielmehr sprach mich zu Beginn des Jahres 2001 eine Lehrerin aus der Nachbarschaft an, ob ich nicht Lust hätte, gemeinsam mit ihr im Hutholz-Chor mitzusingen. Männerstimmen wären knapp und vielleicht würde es mir gefallen. Sie brauchte mich nicht lange zu überreden. Eine Kassette mit Liedern des Chores überzeugte mich.

Mitte der achtziger Jahre gegründet, fand der Hutholz-Chor Chemnitz in Joachim Hofmann einen Chorleiter mit viel Enthusiasmus, musikalischem Können und pädagogischem Geschick. Ein Glücksfall! Joachim Hofmann leitete den Chor sehr erfolgreich mehr als 20 Jahre, bis er es gesundheitlich nicht mehr schaffte. Mit unserer Frederica haben wir, nach mehre-



Der Chor beim 31. Sängerfest des Musikbundes Chemnitz 2015 in der Markuskirche. Mit dabei: Günther Seidel (9.v.r.). Foto: Hutholz-Chor

ren Chorleitern, wieder einen solchen Glücksfall. Mit unserer jungen Chorleiterin haben wir einen Qualitätssprung gemacht.

Nun zu mir. In der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre durfte ich im Chor der Johannes-R.-Becher-Oberschule in Annaberg im Bass mitsingen. Dieser Chor war gemeinsam mit den Chören der Oberschulen in Wernigerode und Stollberg einer der Spitzenchöre in der ehemaligen DDR. Professionelle Stimmbildung aller Mitglieder, Auftritte besonders zu Weihnachten und im Rundfunk, spornten uns alle an und es machte uns Spaß, so dass sich die alten Chormitglieder bis heute regelmäßig treffen und gemeinsam singen. Damals war das eine gute Schule für mich und die Freude am Singen hält so natürlich ein Leben lang, erst recht im Hutholzchor.

EINE SÄNGERIN MIT LEIB UND SEELE – ANNALIES WEISKE ZUM 90. GEBURTSTAG

von Freia Benndorf, WSCV

Die „Alterspräsidentin“ unseres Paul-Fleming-Chores WEchselburg e.V. wurde am 9. März 1926 in Wechselburg geboren. Als Tochter des Küsters wuchs sie im Pfarrhaus auf und begeisterte sich – dem Klavierspiel der Pfarrerskinder lauschend – schon als Kleinkind für die Musik. Für sie war es logisch, mit fünf Jahren bei den Kurrende-Sängern einzusteigen und kurze Zeit später im Schulchor mitzusingen. Als pfliffiges und aufgewecktes Mädchen mit einem hervorragenden Gedächtnis spielte sie bald in der Theatergruppe mit. Später verstärkte sie den heimischen Kirchenchor.

Im Jugendalter musste Annalies zum sogenannten Arbeitsdienst nach Bad Dübener. „Das Singen hat mir damals über manch' trübe und einsame Stunde hinweggeholfen“ berichtet sie. Zu ihrem Lieblingslied wurde gerade in dieser Zeit „Der Mond ist aufgegangen“. Nach dem Krieg und manchen Entbehrungen heiratete sie, zog zu ihrem Mann nach Rochlitz und arbeitete dort im VEB Sternradio. Es gab keine Frage: Im Betriebschor wurde mitgesungen!

Annalies Weiske ist jemand, der nicht daran denkt, im Rentenalter kürzer zu treten. 67-jährig hörte sie im Mai 1993 zur 825-Jahrfeier Wechselburgs unseren Paul-Fleming-Chor die Pfingstkantate singen. Kurzerhand beschloss sie, wieder aktiv in ihrem ehemaligen Heimatort sängerisch tätig zu werden. Gute Altistinnen werden immer gebraucht. So gewann unser Chor eine stets zuverlässige und sichere Sängerin dazu. Auch mit 90 Jahren (die man ihr nicht ansieht) versäumt sie keine Probe und singt jedes Konzert mit. Sie vermag es beispielsweise beim Weihnachtsauftritt in der Basilika, über eine Stunde im Chor zu stehen, dabei wie die anderen auch alles auswendig zu singen – und dazu noch zu lächeln. Zu all dem zwingt sie natürlich niemand, und ein Stuhl steht immer griffbereit. Sie sagt: „Wenn ich singe, vergesse ich alle Probleme und Schmerzen – und ich bin wieder jung!“

Zu ihren schönsten Erinnerungen im Chorleben zählt sie die Mitwirkung in Mozarts »Zauberflöte« auf verschiedenen Schlössern Mittelsachsens. Gern erzählt sie



Annalies Weiske.

Foto: H. Wiesner

von der Probenarbeit mit dem Rundfunkblasorchester Leipzig und den Auftritten mit Gunter Emmerlich als »Saraastro«. Zu ihrem Silvester-Ritual gehört die 9. Sinfonie von Beethoven, ..., „aber nur mit dem Leipziger Gewandhaus-Chor, die machen das am besten“, wie sie sagt.

www.paul-fleming-chor-wechselburg.de

DER SÄCHSISCHE CHORVERBAND & DIE REGIONALVERBÄNDE GRATULIEREN

40 JAHRE CHORLEITUNG

Ekkehard Schmidt –
Gesangsgruppe Grimma

70 JAHRE CHORSINGEN

Anneliese Weiske –
Paul Fleming Chor Wechselburg

65 JAHRE CHORSINGEN

Peter Tausch – Männerchor Oberschöna
Wilfried Voigt –
Männerchor Arion 1898 Saupersdorf
Günter Schlimbach –
Chor der Volkshochschule Leipzig

50 JAHRE CHORSINGEN

Günter Apelt – Bergfinken Dresden
Helma Badusche – Volkschor Boritz
Günter Reichert – Männerchor
Striegistal 1924 Oberschöna

50 JAHRE CHORSINGEN

Karl Pröger – Bergfinken Dresden
Wolfgang Drescher, Jürgen Förster –
beide MGV Arion 1898 Saupersdorf
Ferdinand Schramm – Sächsischer
Bergsteigerchor Kurt Schlosser

Barbara Schöbel –

Chor Blaue Schwerter Meißen
Kristina Speri –
Blema Chor Gerhard Hirsch Aue
Elfriede Fricke – Gemischter Chor Röcknitz

40 JAHRE CHORSINGEN

Hans-Joachim Frank– Freiberger
Männerchor – Chor der
Kreishandwerkerschaft
Gerd Meyer –
Männerchor Arion 1898 Saupersdorf
Arndt Mehlhorn –
Männerchor Poisentäl Freital
Bernd Steuernagel – Männerchor Köhra
Jens Friedel – Männerchor Naunhof
Eckhard Steiner, Christoph Eichler,
Hartmut Herkner - alle
MGV Rothenburg OL 1845
Klaus Dombrowski, Klaus Wunderlich,
Hartmut Roßburger – alle
Schulze-Delitzsch-Männerchor

35 JAHRE CHORSINGEN

Angela Pradel – Stadtchor Weißwasser

30 JAHRE CHORSINGEN

Renate Döring – Stadtchor Weißwasser
Matthias Hanske, Günter Fischer,
Horst Vogel, Martin Winkler –
alle Schulze-Delitzsch-Männerchor

25 JAHRE CHORSINGEN

Marion Servé, Evelyn Singer,
Rosi Flachmann, Martina Pestel,
Inge Weber – alle Frauenchor Reichenbach
Carola Zehrt –
Chor der Volkshochschule Leipzig
Irene Herwy, Andrea Teinze,
Klaus-Peter Jebas, Karin Balthasar –
alle Stadtchor Weißwasser
Jürgen Zill – Bergfinken Dresden
Peter Schreiber – Männerchor Köhra
Joachim Dutsch –
Männerchor Ruppertsgrün
Egon Scholz, Andreas Niepel - beide
Schulze-Delitzsch-Männerchor

20 JAHRE CHORSINGEN

Erika Jirka, Ernst Kuschel,
Dana Greul – alle Stadtchor Weißwasser
Gerd Busch, Joachim Haubner,
Wolfgang Hirsch, Olaf Tillner –
alle Schulze-Delitzsch-Männerchor

WIR WOLLTEN DEN CHOR NICHT UNTERGEHEN LASSEN

Blema-Chor »Gerhard Hirsch« Aue feierte sein 70-jähriges Bestehen

von Jana Seltmann , WSCV

In den letzten Wochen schlug das Herz der Chormitglieder und des Vorstandes des Blema-Chores »Gerhard Hirsch« hoch und höher. Ende Mai stand das Konzert zum 70. Chorjubiläum im Kulturhaus Aue an. Harte Arbeit, eine ordentliche Portion Stress, viele schlaflose Nächte und straffes Üben haben die Chörsänger und ihre Chorchefin bis dahin hinter sich gelassen.

Speziell die letzten zwei Jahre haben uns eine ganze Menge Fleiß und Arbeit abverlangt. Ehrgeizig wollten wir die Qualität unseres Chores hoch- und das Erbe unseres verehrten Gründers Gerhard Hirsch in Ehren halten. Wir wollten den traditionsreichen Blema-Chor Aue trotz zahlreicher Schwierigkeiten nicht untergehen lassen. Nicht nur, dass es für Vereine immer komplizierter wird, ehrenamtlich zu arbeiten. Auch an uns selbst hat der Zahn der Zeit inzwischen kräftig genagt.

Als ich vor über 30 Jahren im Chor anfing, waren wir zahlenmäßig richtig stark. Singen war für Jung und Alt eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Jetzt, drei Jahrzehnte später ist unser Chor ganz schön ausgedünnt. Die Vergänglichkeit und das Alter vieler gestandener Chorsänger und -sängerinnen haben ihren Tribut gefordert. An Sänger-Nachwuchs ist leider kaum noch zu denken. Die Jugend hat wohl heutzutage leider überwiegend andere Interessen als in einem Volkschor zu singen. So ist von unserem großen Gemischten Chor von damals heute leider nicht mehr allzu viel „Mischung“ übrig geblieben. Vier Männerstimmen gibt es noch im Chor – eine von einer Frau besetzt.

Wir mussten umstrukturieren: neue Sätze, neues Notenmaterial, alle mussten umlernen. Mit Fleiß, mitunter zeitlich und nervlich an die Substanz gehender Arbeit, ganz viel grandiosem Zusammenhalt und Liebe zur Musik haben wir das gemeistert.

Es wäre echt schade um diesen tollen Chor gewesen. 1946 wurde er von Gerhard Hirsch mit zwölf jungen Leuten gegründet. Seit 1953 trägt er den Namen seines damaligen Trägerbetriebes Blechbearbeitungsmaschinenwerk Aue (Blema). Desessen Nachfolger, die Gebrüder Leonhardt GmbH & Co. KG Blema Kircheis, ist noch heute unser Hauptsponsor. Über all die Jahre ist der Chor für viele von uns zu einer großen Familie geworden.

1995 trat Heidemarie Korb das anspruchsvolle Erbe unseres Gründers an. Sie leitet den Chor bis heute künstlerisch.



In »jungen Jahren« sah man dem Gemischten Chor die Mischung noch an.

Foto: Archiv Blema-Chor



Der Blema-Chor »Gerhard Hirsch« in aktueller Besetzung.

Foto: Foto-Atelier Lorenz

2013 traten wir dem Sächsischen Chorverband bei und sind Mitglied im Westsächsischen Chorverband.

Viele tolle Ereignisse erlebten wir in den Jahrzehnten unseres Bestehens gemeinsam. Dazu gehören die Auftritte zu den Arbeiterfestspielen zu DDR-Zeiten. Später sangen wir zu nationalen und internationalen Chorolympiaden, so z. B. im italienischen Riva del Garda, in Limburg und in Linz (Österreich) oder zum „Internationalen Adventssingen“ in Prag.

Zurückblicken können wir auf Auftritte in Rundfunk- und Fernsehsendungen wie »Alles singt«, »Su klingt 's bei uns im Erzgebirg« und im »ZDF-Fernsehgarten«. Besonders stolz sind wir auf unsere Teil-

nahme am Casting für den »Grand Prix der Chöre« in Berlin mit Carmen Nebel. Nicht vergessen wollen wir unsere zahlreichen traditionellen Auftritte in unserer schönen Heimat, so zum »Tag der Sachsen« in Schwarzenberg, zur 800-Jahr-Feier in Zschorlau, zum »Hutzenabend« in der »Neuen Welt« in Zwickau, zum »Tag der Begegnung« in Burkhardtsdorf. Mit dem Stadtfest der Stadt Aue verbindet uns eine langjährige und kontinuierliche Arbeit.

Auch bei den zahlreichen Konzerten auf den Weihnachtsmärkten der Region hört man uns gern zu. Hier finden wir unsere Fans, die uns nun schon seit so vielen Jahrzehnten die Treue halten.

www.blema-chor-aue.de

EIN BESONDERES GESCHENK

Chor interviewte seinen »Eisernen Jubilar«

von Christine Damm, LCV

Mit 17 Jahren gab Günter Schlimbach sein Debüt im Chor. Heute ist er 83 und singt immer noch: Seit 65 Jahren also. Die Chorsängerinnen und Chorsänger der Leipziger Volkshochschule haben sich zur Ehrung ihres langjährigen Sängers etwas Besonderes einfallen lassen: Sie haben Günter Schlimbach zu seinem Chor-Sänger-Leben befragt und seine Antworten auf ihrer Website veröffentlicht.

Bereits in der »unisono«-Ausgabe 1/2013 hat der Chor der Leipziger Volkshochschule ihren langjährigen Chorsänger und -leiter ausführlich gewürdigt. In dem Interview zum 65. gehen die Chorsängerinnen

und Chorsänger nun nochmal auf eine Zeitreise mit ihrem »Eisernen Jubilar«. Dieser erzählt von seinen Anfängen als junger Mann im Chor des HO-Warenhauses in Leipzig, von dem ersten schwungvollen Liedgut aus Jugend-, Volks- und Wanderliedern, den begleitenden Gitarren, Mandolinen und Akkordeons. Ebenso

lassen die Leipziger nochmals den Neuanfang um 1990 aufleben, als Günter Schlimbach wesentlich daran beteiligt war, dass der Chor weiterlebte. 2004 gab er die Chorleitung in jüngere Hände – und blieb als Sänger dem Leipziger Volkschorschulchor glücklicherweise treu.

Das gesamte Interview lesen Sie unter www.chor-leipzig.de/beispiel-seite

Foto: VHS-Chor



EKKEHARD SCHMIDT – 40 JAHRE CHORLEITER

von Melitta Klingelbein, LCV

1976 übernahm Ekkehard Schmidt die Leitung des Chores des VEB Chemieanlagenbaukombinats Grimma. Aus diesem gingen später die Gesangsgruppe Grimma und ein Frauenchor hervor. Seit 40 Jahren hebt Ekkehard Schmidt hier wie beim Männerchor Köhra und dem Seniorenchor der Volkssolidarität Grimma-Süd den Taktstock.

Aus Anlass seiner 40jährigen Chorleiterfähigkeit erhielt er anlässlich des Frühlingskonzertes seiner Chöre im April im Rathaussaal Grimma die Ehrennadel des Deutschen Chorverbandes. Seine Verdienste reichen von Auftritten in Radiosendungen und Wettbewerbsteilnahmen bis hin zur Organisation von Chorbegegnungen und CD-Einspielungen.



Auszeichnung von Ekkehard Schmidt durch den Präsidenten des LCV, Stefan Kugler (links).

Foto: Elfriede Schmidt

SIEBEN MÄNNER BEGRÜNDETEN DEN CHOR

Männerchor Großdrebnitz feiert seine 60 Jahre

von Christian Schöne, OSCV



Der Männerchor Großdrebnitz.

Foto: Christian Schöne

Es war ein später Februartag im Jahr 1956 als sieben Männer in Großdrebnitz den Entschluss fassten, die Tradition des Männergesanges wieder aufleben zu lassen. Der des Klavierspielens kundige Gastwirt Fritz Hartmann war bereit, die Chorleitung zu übernehmen. Eine Woche wurde im Dorf geworben und so fand am 8. Februar 1956 mit 40 Männern die erste Chorprobe statt.

60 Jahre ist das nun her. Zur eindrucksvollen Geschichte gehört auch, dass Johannes Schöne seit Mai 1960 den Chor leitet. Ihm ist es bis heute gelungen, für den Chor immer wieder neue Sänger zu finden und den Chor zu erhalten. Über 800 Auftritte zählt der Männerchor Großdrebnitz seit 1956. Unvergessen sind Auftritte bei allen Kreissängertreffen des Kreises Bischofs-

werda von 1956 bis 1999. Viele Dorfjubiläen wurden kulturell durch Chorkonzerte mit anderen Chören oder Blaskapellen bereichert. Besondere Höhepunkte sind die jährlichen Frühlings-, Kirmes- und Weihnachtskonzerte, zu denen auch weitere zwei, unter der Leitung von Johannes Schöne stehenden Chöre zu hören sind. Krönender Abschluss der letzten beiden Jahre waren die Konzerte gemeinsam mit dem Ural-Kosaken-Chor in Großdrebnitz und Schmölln.

Manfred Mai ist seit Gründung des Chores dabei. Der Ehrenvorstand und Sänger im 1. Tenor wurde anlässlich der Festveranstaltung für seine 60 jährige Mitgliedschaft mit einer Ehrenurkunde gewürdigt.

www.maennerchor-grossdrebnitz.de

WEIL MÄNNER FEHLTEN, BLIEBEN DIE FRAUEN UNTER SICH

Frauenchor Reichenbach feiert 30-jähriges Jubiläum und viele Erfolge

von Dr. Wolfgang Horlbeck, WSCV

Am 21. Mai feierte der Frauenchor Reichenbach e.V. sein 30-jähriges Jubiläum. Um die 50 Sängerinnen gehören zum Ensemble, das unter der Leitung von Dr. Wolfgang Horlbeck einer der führenden Chöre im Westsächsischen Chorverband ist. „Wir sind doch nur ein blutiger Laienchor“, weist der Chorleiter üblicherweise Lob zurück. Dabei haben seine Chorfrauen in den zurückliegenden drei Dezennien beachtliche Erfolge ersungen.

Sieben sangesfreudige Damen fanden sich 1986 zusammen, um unter dem Dach des Renak-Kulturhauses einen Chor zu gründen. „Förderung gab es zu DDR-Zeiten von allen Seiten, doch das Ziel, auch genügend Männer für einen Gemischten Chor zu finden, schlug fehl. Da blieb es halt bei uns Frauen“, so Ingrid Dittrich, eine der Gründerinnen. Wenngleich die nachfolgenden Wendejahre die Chorentwicklung auf eine Zerreißprobe stellten, wuchs das junge Ensemble auf 20 Sängerinnen und erarbeitete sich unter der Leitung des Bratschisten des Vogtlandorchesters Peter Iwanow ein ansehnliches Volksliedrepertoire. Peter Iwanow ließen die beruflichen Pflichten keine Zeit mehr für die Chorarbeit, 1998 übernahm daher Wolfgang Horlbeck den Frauenchor. „Obwohl ich neben meiner Tätigkeit als Musiklehrer stets auch mit Chören arbeitete, hatte ich keine Erfahrungen mit der Leitung eines Frauenchores“, so Horlbeck. So wurde der Neustart für beide Seiten reizvoll.

Bald stellten sich die ersten Erfolge ein, sodass auch der Chorverband auf das Reichenbacher Ensemble aufmerksam wurde. In den Leistungswettbewerben des West-



Zur Landesgartenschau stand der Chor auf der MDR-Bühne.

Fotos: Archiv des Frauenchores Reichenbach

sächsischen Chorverbandes errang der Frauenchor von Beginn an goldene und silberne Diplome und war stets Sieger der Kategorie Frauenchöre. 2002 wurde er erstmals als Festchor zum Adventssingen im Leipziger Gewandhaus eingeladen. „Vielleicht war das das zündende Aha-Erlebnis für meine Sängerinnen“, so Horlbeck. In den Folgejahren ging es jedenfalls stetig aufwärts. Konzerte mit Thekla Carola Wied, Gotthilf Fischer, Matthias Eisenberg oder mit Chören des Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerbes machten den Chor weithin bekannt, ebenso Auftritte in den Partnerstädten Nordhorn und Ročov, in Leipzig, Zwickau, Hof, im gesamten Vogtland, im Vogtlandfernse-

hen. Dabei wurde zielstrebig am Repertoire gearbeitet. Über den wichtigen Bereich der Volksliedpflege hinaus erschloss sich das Ensemble die Chorkunst der alten Meister ebenso wie die zeitgenössische Chormusik. In Zusammenarbeit mit bedeutenden sächsischen Komponisten wie Paul Eberhard Kreisel, Prof. Jürgen Golle, Rainer Hrasky oder Thomas Richter brachten die Sängerinnen Uraufführungen auf die Bühne, so Golles Kantate »Freude sei der Kreis«, die auch im Rahmen der 9. Landesgartenschau erklang.

Zu den Verdiensten des Chores gehört es, Werke der Reichenbacher Komponisten Walther Böhme und Alban Förster nach fast einem Jahrhundert des Vergessens wiederaufgeführt zu haben.

Neben den Fernseauftritten im MDR, u. a. in Sendungen zu »Mitteldeutschland singt« (2007), des »Tages der Sachsen« (2007) und der Sächsischen Landesgartenschau (2009) zählen die mit einem Silbernen Diplom ausgezeichnete Teilnahme am Internationalen Robert-Schumann-Chorwettbewerb 2010 in Zwickau und die erst im letzten Jahr erfolgte dritte Verpflichtung des Chores für das Festprogramm zum Adventssingen im Gewandhaus zu den Höhepunkten des Chorlebens.

Dennoch bleibt der Chor auf dem Boden: „Mit Herz und Stimme singen wir in unserer Heimat“ – die riesige Resonanz der alljährlichen Weihnachtskonzerte in Reichenbach und Neumark beweisen dies.



Bereits drei Mal nahm der Frauenchor Reichenbach am Gewandhaussingen teil.

www.frauenchor-reichenbach.de



Die Proben für das Musical-Projekt laufen bei »dimuthea« auf vollen Touren. Im September ist Premiere.

Fotos: Uwe Hanicke

NOCH NIE WAS VON FRANK WILDHORN GEHÖRT?

Uwe Hanicke bringt mit »dimuthea« ein Musical-Konzert des amerikanischen Komponisten auf die Bühne von Imke Zeutke, OSCV

Andrew Lloyd Webber oder George Gershwin? Klar, Musical- und Jazz-Komponisten! Aber Frank Wildhorn? Noch nie gehört? So erging es auch dem Dresdner Laiensänger Uwe Hanicke, als er 2008 in der Dresdner Staatsoperette die Aufführung des Musicals "Jekyll und Hyde" besuchte.

Auf den Komponisten dieses Werks aufmerksam geworden, beeindruckte Uwe Hanicke vor allem die Grazer Inszenierung von „Dracula“ mit Thomas Borchert in der Titelrolle und Uwe Kröger als »van Helsing«. „Die Musik von Frank Wildhorn begeistert mich, die muss noch viel bekannter werden“, so Uwe Hanicke auf die Frage, wie er als Physiker auf die Idee kam, ausgerechnet ein Musickonzert mit Melodien des Amerikaners Frank Wildhorn in Dresden aufführen zu wollen. Wildhorn, so schwärmt er, sei der erste Komponist, der nach Gershwin drei Stücke gleichzeitig am Broadway laufen hatte. Und dies zu Recht!

Seit mehr als zwei Jahren ist der Vorsitzende des Chorensembles »Dimuthea e.V.« Uwe Hanicke nun dabei, sich seinen Traum zu erfüllen und ein Konzert mit seinen Lieblingsmelodien in Szene zu setzen. Ein riesiger organisatorischer Aufwand, der viele begeisterte Mitstreiter verlangt. So holte er sich von Anfang an Professor Reinhart Gröschel vom Zentrum der menschlichen Stimme als künstlerischen Leiter mit ins Boot und gewann für das Projekt die Sängerinnen und Sänger von »dimuthea«. Verhandlungen mit dem Management von Frank Wildhorn standen an, um die Rechte

für die Stücke zu erhalten. „Frank Wildhorn selbst war sofort begeistert von unserem Konzept“, so Uwe Hanicke. Die Idee, nicht nur die großen Balladen und Duette des Komponisten vorzustellen, sondern den Schwerpunkt auf die Ensemble-Stücke zu legen, ist so in einem Konzert mit Werken des Komponisten in diesem Umfang wohl einmalig. Inzwischen laufen die Proben mit den Laiensängern von »dimuthea«, Mitgliedern des Zentrum der menschlichen Stimme, Mitgliedern des Schulchors vom Bertolt-Brecht-Gymnasium Dresden sowie Laien- und Berufs-Musikern.

Am 10. und 11. September jeweils um 19 Uhr wird es dann soweit sein. In der Dresdner Theaterruine Sankt Pauli wird das Musical-Konzert »Welcome To Wonderland – A Musical Tribute To Frank Wildhorn« aufgeführt. Unterstützt werden Uwe Hanicke und Reinhart Gröschel dabei von Tanztrainern und Berufsmusikern der Region.

www.dimuthea.de



Bei den Proben.

WELCOME TO WONDERLAND
A MUSICAL TRIBUTE TO FRANK WILDHORN

DAS PROJEKT

Das Musical-Konzert-Projekt vereint mehr als 75 Dresdner Laiensänger von »Dimuthea e.V.«, Zentrum der menschlichen Stimme, Schülern des Bertolt-Brecht-Gymnasiums und Berufsmusikern. Zur Aufführung kommen am 10. und 11. September in der Dresdner Sankt Pauli Ruine ausschließlich Solo- und Ensemblestücke des amerikanischen Komponisten Frank Wildhorn.

WEITERE INFORMATIONEN:

Uwe Hanicke (Organisation),
Mobil: 0172/3700971,
E-Mail: uhanicke@gmail.com
Prof. Reinhart Gröschel (musikalischer Leiter),
Mobil: 0178/3909698,
E-Mail: r.groeschel@gmx.de

CHEMNITZER CHORAKADEMIE BRINGT »DIE SCHÜLER DES M.M.« AUF DIE BÜHNE IM KÜCHWALD

von Sylvia Thränert und Werner Haas, MBC

Im August wird die Küchwaldbühne in Chemnitz eine besondere Uraufführung erleben. 35 junge Sängerinnen und Sänger laden dann zur Premiere des Theaterstücks »Die Schüler des M.M.« ein.

Seit November letzten Jahres proben die Chemnitzer Sängerinnen und Sänger nun schon. In der Theaterproduktion sollen schließlich die bekannten Chortitel aus dem erfolgreichen Kinofilm zu hören sein. Unter der Chorleitung und Regie von Werner Haas formt sich die Chemnitzer Chorakademie. Diese will jungen, talentierten Chorsängern eine musikalische Ausbildung im Chor- und Sologesang und die Liebe zur Musik vermitteln. In der Chorakademie Chemnitz, die unter dem Dach von »Cappella Cantorum zu Chemnitz e.V.« gegründet wurde, erhalten Kinder und Jugendliche ab dem Grundschulalter Unterricht in Stimmbildung, Musiktheorie und Chorgesang. Das bereits zum 2. Internationalen Chorfestival »CHOROS« 2015 in Prag erfolgreiche »Junge Vokalensemble der Chorakademie Chemnitz« führt diese Entwicklung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen fort. 2013 war das Drei-Länder-Chorfestival durch den Musiklehrer, Sänger und Chorleiter Werner Haas mit dem Frauenkammerchor »Cappella Cantorum« ins Leben gerufen worden.

www.cappellacantorum.de

TERMINE

Das Theaterstück »Die Schüler des M.M.« wird am 19. August (19.00 Uhr) und am 20. August 2016 (15.00 Uhr) auf der Chemnitzer Küchwaldbühne uraufgeführt. Geplant sind weitere acht Aufführungen, jeweils mittwochs (16.00 Uhr), freitags (18.00 Uhr) samstags (18.00 Uhr) und sonntags (15.00 Uhr). Zum letzten Mal gespielt wird das Stück am 4. September (Sonntag) um 18.00 Uhr.

Derzeit bereitet sich das Ensemble dienstags ab 16.30 Uhr im Historischen Musiksaal der Villa Tetzner in der Beyerstraße 32 in Chemnitz auf das große Ereignis vor.

Interessenten können sich an die Vereinsvorsitzende Sylvia Thränert wenden (Email: sylvia8769@gmail.com).



Probe im historischen Musiksaal der Villa Tetzner.

Fotos: Privat

»DIE SCHÜLER DES M.M.«

Frei nach dem französisch-schweizerischer Kinofilm aus dem Jahr 2004 »Die Kinder des Monsieur Mathieu« erzählt das Stück die Geschichte des erfolglosen Musikers Mathieu. Als Aufseher in einem Internat für schwer erziehbare Mädchen und Jungen. Gnadenlose Machtausübung, Denunziation und Schikanen bestimmen dort den Alltag. Als Mathieu eines Abends die Jungen des Internats ein Spottlied ziemlich schräg singen hört, beschließt er, den Knaben das Singen beizubringen. Dazu gründet er einen Chor.



Junge SängerInnen der Musikakademie beim Einstudieren des Chorwerks.

CHOR AUS DENVER IN GLAUCHAU

von Rolf Littmann, WSCV

Am 24. Juni 2016, der Johannismacht, erwartet die Besucher in der Kirche zu Gesau ein besonders Erlebnis der Chormusik. Zu Gast in Glauchau sind die »One World Singers« aus Denver, Colorado. Im Rahmen einer Europareise besuchen die Sänger aus den USA Glauchau und Waldenburg. In der Dorfkirche St. Andreas in Glauchau-Gesau werden die »One World Singers« und der »Georgius-Agricola-Chor Glauchau e.V.« gemeinsam musizieren. Zu hören werden u. a. Gospels, Spirituals, Choräle und amerikanische Lieder, deutsches Liedgut und Musicalsongs sein. Ein besonderer Höhepunkt soll die gemeinsame Interpretation zweier Spirituals und des Kanons „Dona nobis pacem“ werden. Seit Mitte der 1990er Jahre gibt es Kontakte zwischen der Chorvereinigung Waldenburg e.V. und dem Georgius-Agricola-Chor Glauchau e.V. und den Chören aus Denver und Minneapolis. Im Sommer 1996 weilte die Chorvereinigung Waldenburg e.V. unter Leitung von Hans Paproth auf Einladung zweier Chöre aus Denver und Minneapolis in den USA. Acht Sängerinnen und Sänger des Georgius-Agricola-Chor Glauchau e.V. reisten damals mit. Neben Auftritten in verschiedenen Städten feierten die Sänger gemeinsam mit den amerikanischen Freunden u. a. auch den »Independence Day«. 1999 kam der Chor aus Denver nach Glauchau und Waldenburg und bot in der Bartholomäus Kirche zu Waldenburg ein begeisterndes Konzert. In der damals noch im Bau befindlichen Frauenkirche in Dresden zeigten die amerikanischen Sänger spontan ihr Können. Der Besuch im Spielzeugdorf Seiffen und eine Sonderfahrt mit dem „Muldenexpress“ nach Amerika (in Sachsen) waren für sie besondere Erlebnisse. Die Verbindungen zu unseren Sangesfreunden aus Denver sind trotz der vielen Jahre nie abgebrochen. Private Kontakte bestehen bis heute.



Der Chor ist am 24. Juni, ab 17 Uhr, in Gesau zu hören. Am 25. Juni gastiert der Chor aus Denver in Waldenburg.

Foto: Archiv Georgius-Agricola-Chor Glauchau

CHORVERBAND SUCHT KINDERCHOR FÜR »DREIKLANG«

von Ronny Kienert, Projekt- und Jugendkoordinator im SCV



Das Jugendgästehaus und Sporthotel »Euroville« in Naumburg.

Foto: Ronny Kienert

Der Sächsische Chorverband sucht einen 25 junge Sängerinnen und Sänger zählenden Kinderchor, der den Landesverband im kommenden Jahr im Drei-Länder-Projekt »Dreiklang« in Naumburg vertritt.

Kinderchöre der 5. bis 10. Klassenstufen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden sich vom 16. bis zum 18. Juni 2017 im »Euroville Jugend- und Sporthotel in Naumburg« treffen, um gemeinsam zu singen, zu musizieren, moderne Chorliteratur kennenlernen und ihre Erfahrungen auszutauschen. Zudem werden sie für ein gemeinsames Abschluss-Konzert in Eisleben proben.

Die Kosten für die Teilnehmer sind überschaubar: Für den Teilnehmerchor des Sächsischen Chorverbandes beträgt der Beitrag pro Kind 30 Euro. Im Preis enthalten sind zwei Übernachtungen und die Vollverpflegung. Betreuer zahlen je 45 €. Für die Übernachtungen steht jedem Chor ein eigenes Objekt analog dem »Casa del Sol« zur Verfügung. Die für die Busfahrt anfallenden Kosten werden bis zu einem Höchstbetrag von 750 Euro zur Hälfte von unserem Verband übernommen.

Interessierte Chöre für das Dreiklangprojekt 2017 senden ihre Bewerbung bitte bis spätestens 30. Juni 2016 an die Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes.

NEUE CARUSOS-FACHBERATER

Chorpatenschaften für Kindergärten gesucht

Seit dem letzten Carusos-Fachberater-Seminar in Leipzig im März gibt es im Sächsischen Chorverband drei neue Carusos-Fachberaterinnen: Nadine Blank, Lea Lustig und Birgit Nitschke (alle Leipzig).

Damit verfügt der Verband in der Region Leipzig über vermehrte Kapazitäten, die Idee für das kindgerechte Singen in Kindergärten und Kindertagesstätten zu tragen. Mit unseren Mitgliedschören möchten wir das Singen (wieder) zu einem selbstverständlichen Bestandteil im Alltag von Vorschuleinrichtungen in Sachsen machen. Unsere Mitgliedschöre sind daher aufgerufen, Chorpatenschaften für Kin-



dergärten zu übernehmen, denn nicht selten stellt die CARUSOS-Zertifizierungsgebühr in Höhe von 150 € die Kindergärten vor größere Herausforderungen.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes. (rk)

www.s-cv.de



Aufmerksam verfolgen die SängerInnen des Volkschores Taucha den Ausführungen von Carsten Gerlitz.
Foto: Günther Ohme

DER VOLKSCHOR TAUCHA ERLEBTE EINE CHORPROBE DER BESONDEREN ART

Workshop mit Carsten Gerlitz bereitete Freude und inspirierte

von Brigitte und Günter Ohme, LCV

Die »Verabredung« zu dieser besonderen Chorprobe lag schon gut ein Jahr zurück. Im Mai 2015 wurde der Volkschor Taucha »40« und seine Chorleiterin Katrin Gerstner feierte ihr 25-jähriges Jubiläum als Chorleiterin.

Ihr Chor dankte ihr für diese Zeit mit einem besonderen Gutschein: Katrin Gerstner und der Chor sollten einen gemeinsamen Chorworkshop mit dem Musiker, Komponisten, Arrangeur und Chorleiter Carsten Gerlitz erleben.

Im Februar diesen Jahres war es dann soweit. Zum alljährlichen Chor-Wochenendseminar kam Carsten Gerlitz. Die Sängerinnen und Sänger des Volkschores Taucha waren auf die Chorprobe der besonderen Art gespannt – und wurden nicht enttäuscht. Mit viel Emotion, natürlicher Ausstrahlung, Einfühlungsvermögen und natürlich musikalisch-fachlichem Können vermittelte uns der »Chorleiter auf Zeit« viele, oftmals unbewußt wirkende Details

und Besonderheiten des Chorgesangs. In einem ausgewogenen Verhältnis von Erklärung, Demonstration, Übung, Wiederholung und Spaßfaktor ging der Workshop viel zu schnell vorüber.

Ein Lob unserer Chorarbeit aus dem Munde des Musikprofis tat uns und unserer Chorleiterin besonders gut. Mit seiner Kompetenz, Natürlichkeit und dem dargebrachten Verständnis für die Spezifik von Laiensembles mit hohem künstlerischen Anspruch hat Carsten Gerlitz bei uns einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Der Workshop hat Freude bereitet, ermutigt und zugleich inspirierend auf unsere weitere Chorarbeit gewirkt.

Bei den vor uns stehenden Übungsstunden und Auftritten werden wir und sicherlich auch die Konzertbesucher viel von den neuen Erkenntnissen und dem musikalischen Feinschliff profitieren.

www.volkschor-taucha.de

UNSERE WERKSEMPFEHLUNG

von Nico Nebe, Chormusikverlag „edition choris mundi“

VIVA, MUSICA MUNDI

... so lautet der Titel eines Chorwerkes von Rolf Lukowsky. Es lebe die Musik der Welt – die Übersetzung des Titels, ist gleichzeitig die Lebensmaxime des weltbekannten Berliner Chor-komponisten, der im Juli dieses Jahres seinen 90. Geburtstag feiert.

Vor der Wende allen Choristen der neuen Bundesländer für seine Volksliedsätze und Bearbeitungen bekannt, werden seine Werke mittlerweile in ganz Deutschland und vielen Ländern der Erde gesungen.

Ein Beleg dafür ist u.a. der Titel „Viva, musica mundi“. Mit den bekannten und unvergleichlichen „Lukowsky – Sound“ versehen, haben ihn schon viele Chöre in ihrem Repertoire. Am Anfang oder Ende eines Chorkonzertes vorgetragen, drückt er unverkennbar die Freude am Singen, die Sehnsucht nach einem friedlichen Miteinander aus.

Nunmehr gehört das Werk zu unserem Verlagsprogramm. Neu ist die Variante mit Klavierbegleitung. Somit ist das Werk für Gemischten-, Frauen-, und Männerchor als a cappella und Klavierfassung erhältlich. Die Probepartituren sind wie immer auf unserer Webseite einsehbar.

Dem Jubilar wünschen wir weiterhin beste Gesundheit und viele neue musikalische Ideen für unsere Chöre.

Anzeige

NEU
Chor- und Probenlager



**Eurohof
Hainewalde**

Scheibe 15 · 02779 Hainewalde

Telefon: (35841) 23 55

Fax: (35841) 3 84 16

Mail: eurohofdreilaend@aol.com
www.eurohof-hainewalde.de

CHORLEITER/IN GESUCHT

Der Männerchor Rottluff 1839 e.V. sucht ab sofort eine/n Liedermeister/in.

Näheres zum Chor, Programm und zur 175-jährigen Vereinsgeschichte finden Sie unter www.maennerchor-rottluff.de.

Ansprechpartner: Bernd Wade, Vereinsvorstand, Popowstraße 8a, 09116 Chemnitz, Tel.: 0371 230078

Unser gemischter Chor „Volkschor Taucha e.V.“ sucht einen Chorleiter/in.

Der Chor besteht seit 40 Jahren. Wir sind insgesamt etwa 44 aktive Sängerinnen und Sänger (4 Tenöre, 4 Bässe, 12 Soprane, 12 Mezzosopane und 12 Altstimmen). Unsere Proben finden regelmäßig montags von 19:15 - 21.15 Uhr im Saal des Bowling-Dschungel Taucha (Karl-Große-Str. 4 in 04425 Taucha bei Leipzig) statt. Unser Repertoire besteht im Wesentlichen aus klassisch gesetzten Volksliedern, romantischem Liedgut, internationalen Volksliedern (z.T. in Originalsprache), Traditionals, Klassik und Lieder aus dem 20. Jahrhundert (Comedians, Filmmusik, Musical etc.). Das aktuelle Repertoire finden Sie unter www.volkschor-taucha.de. Wir sind ein sehr engagierter Chor und nehmen jährlich an ca. 15 Konzerten teil. Bis jetzt sind wir immer bestrebt gewesen, unser Repertoire ohne Instrumente, also a-capella, vorzutragen. Wir wünschen uns einen ebenso engagierten Chorleiter, der unsere Ideen mitträgt und neue frische Ideen einbringt. Kontaktdaten: www.volkschor-taucha.de

NACHRUF

Am 28. Januar 2016, wenige Wochen vor seinem 81. Geburtstag verstarb

Manfred Roßner

Der Aufnahmeantrag der Chorvereinigung Sachsenring Zwickau e. V. in den Westsächsischen Chorverband e. V. vom 22. September 1990 trägt seine Unterschrift, war er doch zu diesem Zeitpunkt und noch viele weitere Jahre der Vorstandsvorsitzende dieses Chores, der noch heute zu den Mitgliedschören unseres Verbandes zählt.

Zum 2. Sängertag des WSCV e. V. am 7. November 1992 wurde Manfred Roßner in den Vorstand des WSCV e. V. gewählt. Bis zum 2. Oktober 2004, an dem der 8. Sängertag des Verbandes begangen wurde, arbeitete er als Schatzmeister unseres Verbandes. Unzählige Dokumente aus diesen Jahren und natürlich die Erfahrungen aller Vorstandsmitglieder belegen seine tadellose Arbeit zum Wohle des Verbandes. Akribisch und nie zu Kritik Anlass gebend war seine Buchführung als Schatzmeister. Aber auch sein Bemühen um den Erhalt von Fördermitteln und sonstigen Unterstützungen für unsere Veranstaltungen war von großem Engagement gekennzeichnet.

Manfred Roßner bekleidete auch beim Chorverband Sachsen einige Jahre das Amt eines Revisionskommissionsmitgliedes.

2004 verlieh ihm der Präsident des WSCV e. V., Nico Nebe, die Urkunde zur Ernennung eines Ehrenmitgliedes unseres Verbandes.

Nun hat sich sein Lebenskreis geschlossen – wir verneigen uns vor seiner Lebensleistung.

Nico Nebe
Präsident des WSCV e. V.
im Namen aller Vorstandsmitglieder

NACHRUF

Ein Leben für den Chorgesang.

Horst Zimmermann

hat sich als Chorleiter im Bobritzschtal einen Namen gemacht. Er ist im März im Alter von 82 Jahren verstorben.

Seinen 83. Geburtstag hat Horst Zimmermann nicht mehr erlebt. Zwei Monate zuvor hat der langjährige Leiter des Männergesangsverein 1876 Hartmannsdorf e.V. nach schwerer Krankheit für immer die Augen geschlossen.

„Wir verneigen uns ehrerbietig vor einem Menschen und Freund, der sein Leben der Chormusik gewidmet hat. Unsere Gedanken sind in diesen Tagen natürlich auch bei seiner Familie“, sagt Dirk Zinke, Vorstand des Männergesangsverein 1876 Hartmannsdorf e.V. und organisatorischer Leiter der Bobritzschtaler Männerchöre.

Horst Zimmermann hat den Beruf des Schlossers gelernt. Seine Leidenschaft war aber seit seiner Kindheit die Musik: „Bei uns im Haus lagen die Instrumente einfach so rum. Da habe ich halt selbst versucht, auf ihnen zu spielen.“, berichtet der Hennersdorfer in einem Interview

der Sächsische Zeitung. Doch seine Eltern konnten ihm keine musikalische Ausbildung ermöglichen. Mit 15 begann er, im Posaunenchor zu spielen und erlernte als Autodidakt das Notenlesen. Später spielte er in einem Blasorchester und einem Tanztrio mit. 1973 übernahm er die Chorleitung des Männergesangsverein 1876 Hartmannsdorf e.V. und wenig später zusätzlich des Gesangsverein »Liedertafel« Kleinbobritzsch. Über 30 Jahre war er für die musikalische Entwicklung der beiden Chöre verantwortlich und prägte in den letzten Jahren seines Schaffens ebenso den Männerchor in Oberbobritzsch. Viele Jahre war er als Sängerkreisleiter überregional im Sächsischen Sängerbund tätig und wurde 2006 für seine Verdienste mit der Ehrennadel des SSB geehrt.

Bereits frühzeitig hat Horst Zimmermann die gesellschaftlichen und demographischen Veränderungen unserer Zeit erkannt und von den Verantwortungsträgern seiner Chöre zukunftsfähige Konzepte unter dem Motto »Tradition bewahren – Zukunft sichern« eingefordert. So ist es Horst Zimmermann zu verdanken, dass mit der sinnvollen und partnerschaftlichen Kooperation die Bobritzschtaler Männerchöre die langjährige Tradition des Männerchorgesangs im Osterzgebirge



Horst Zimmermann.

Foto: Dirk Zinke

erhalten. Mit einem hohen Maß an Begeisterungsfähigkeit und einer akribischer Probenarbeit führt und entwickelt sein Nachfolger - Andreas Müller - nun schon seit über zehn Jahren das vereinigte Chorprojekt erfolgreich weiter.

Im Jahr 2016 feiert der Männergesangsverein 1876 Hartmannsdorf e.V. sein 140 jährige Chorjubiläum und wird nun im Rahmen der Festlichkeiten seinem langjährigen Chorleiter gedenken.

Dirk Zinke, OSCV

KONZERTE DER CHÖRE UND REGIONALVERBÄNDE

- JUNI**
- 09.06.**
19.00 Uhr, dimuthea, Öffentliche Probe, Sankt Pauli Ruine Dresden
- 10.06.**
15.00 Uhr, Pegauer Elster-Chor, Frühlingskonzert, Diakonie Pegau, Vereinsraum Wasserturm
- 11.06.**
11.00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord, Chorkonzert, Völkerschlachtdenkmal Leipzig
14.30 Uhr, Frauenchor Kitzscher, Chorkonzert zum Park- und Teichfest, Festzelt Kitzscher
15.00 Uhr, Elsterchor Pegau, Abschluss 10. Bildhauerpleinair, Klostergarten Pegau
15.00 Uhr, Volkschor Eilenburg, Konzert zum Eilenburger Stadtfest, Nikolaikirche Eilenburg
16.00 Uhr, Cantare Leipzig, Sommerkonzert, Hainkirche St. Vinzenz Leipzig-Lützschena
16.00 Uhr, Polizeichor Leipzig, Frauenchor Heiligenroth, Holzbläserquintett des Polizeiorchester Sachsen, Jubiläumskonzert, Versöhnungskirche Leipzig
16.00 Uhr, Schwanenschloß-Kinder- und Jugendchor Zwickau, Kinderfreizeit Zentrum Zwickau-Marienthal, Sommerkonzert „Seht, dass sind wir“
16.30 Uhr, Männerchor Dresden-Striesen, Versöhnungskirche Dresden, Jubiläumskonzert
17.00 Uhr, Döllnitztalchor Mügeln / Thümmnitzwaldchor, Sommerkonzert, Johanneskirche Mügeln
- 12.06.**
09.30 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Werke von Bach und Reger im Gottesdienst, Nikolaikirche Leipzig
11.00 Uhr, Männerchor Leipzig Nord, Völkerschlachtdenkmal
- 14.06.**
Modern Voices Leipzig, Mitwirkung beim Startup Café
- 15.06.**
19.30 Uhr, Gemischter Chor der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg, Konzert „Amores“, Völkerschlachtdenkmal Leipzig
- 16.06.**
19.00 Uhr, Kammerchor Leipziger Volkssingakademie, Chorkonzert, Messemagistrale Leipzig
- 17.06.**
20.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Robert Schumann: Requiem Des-Dur op. 148 (Eröffnungskonzert der Schumannade 2016), Kirche Kreischa
20.00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, Salonkonzert „Alles blau und weiß und grün“, Völkerschlachtdenkmal Leipzig
- 18.6.**
14.00 Uhr, Westsächsischer Chorverband, Tierpark Hirschfeld, Tierparkkonzert mit dem Frauenchor Reichenbach, dem Liederkranz Obercinitz und dem Frauenchor Rodewisch, dem Gesangsverein Hartmannsdorf, dem Frauenchor Kirchberg und dem Männerchor Langenbernsdorf
15.00 Uhr, Männerchor Liederkrantz 1843 Zwickau, Waldparksingen in Zwickau-Weißenborn unter Mitwirkung des Singekreis Zwickau und des Kleinen Kinderchores der Schwanenschloß-Chöre Zwickau
15.30 Uhr, Frauenchor Kitzscher, Chorkonzert zum Jubiläum 800 Jahre Trages, Festzelt Trages
16.00 Uhr, Camerata Cantorum, A-cappella-Konzert, Paul-Gerhardt-Kirche Schnarrtanne/Vogtland
18.00 Uhr, Gospeltrain Leipzig, Gospelfestival, St. Laurentius-Kirche Leipzig-Reudnitz
19.00 Uhr, Chornfeld, Auftritt bei den Bachspielen Leipzig, Hauptbahnhof Leipzig
19.30 Uhr, Camerata Cantorum, A-cappella-Konzert, Lutherkirche Ellefeld/Vogtland
20.00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, Salonkonzert „Alles blau und weiß und grün“, Völkerschlachtdenkmal Leipzig
20.00 Uhr, Chorvereinigung Sachsenring Zwickau, Hauptmarkt Zwickau, Mitwirkung bei Classics unter Sternen
- 19.06.**
15.00 Uhr, Chorgemeinschaft Gutenberg, Tag des Liedes, Bad Lausick
16.00 Uhr, CHORisma, Sommerkonzert, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis
16.00 Uhr, Camerata Cantorum, A-cappella-Konzert, Ev. Luth. Kirche St. Egidien Rabenau
- 21.06.**
18.00 Uhr, Chornfeld, Auftritt bei der Fête de la Musique, Moritzbastei Leipzig
18.00 Uhr, Freier Chor Dresden, Eröffnung der Ausstellung „Sandstein und Basalt“, Heimatmuseum Sebnitz
- 23.06.**
15.30 Uhr, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Chorkonzert anlässlich des 40. Jahrestages der Arthur-Becker-Oberschule Delitzsch
- 24.06.**
16.00 Uhr, Bergfinken Dresden e.V., Singen aller 4 Bergsteigerchöre zum Deutschen Wandertag in Sebnitz
19.00 Uhr Chor der Volkshochschule, Sommerkonzert, Volkshochschule Leipzig, Aula
19.30 Uhr, Chor Arion Glesien, Sommerkonzert „Ab in den Urlaub!“, Kirche Schenkenberg
19.30 Uhr, Bergsteigerchor Kurt Schlosser, Bergfinken Dresden, Sebnitzer Bergsteigerchor, Männerchor Sächsische Schweiz, Konzert anlässlich des 116. Deutschen Wandertages, Marktplatz Sebnitz
- 25.06.**
15.00 Uhr, Sächs. Winzerchor „Spaargebirge“ Meißen, Heitere Serenade, Neue Burgfestspiele Meißen, Burghof
15.00 Uhr, Männerchor Dresden-Striesen, Konzert zum Elbhängfest, Portikus des Wasserpalais
17.00 Uhr, Gemischter Chor Penig, Schloss Waldenburg, Konzert mit dem amerikanischen Männerchor „One World Singers“
- 18.00 Uhr, chorbeau - dt.-frz. Chor Leipzig Chorkonzert "Hymne à la Nuit", St. Laurentius Kirche, Halle a. d. Saale
18.00 Uhr, Chor der Volkshochschule Leipzig, Chorkonzert mit dem Chor „Le Petit Paris“, Aula der Volkshochschule Leipzig
19.30 Uhr, Ensemble TonART Leipzig, Chorkonzert „Abendstille 2016: Licht und Schatten“, Halle (Saale) Dom
21.00 Uhr, Chornfeld, Chorkonzert, UT Connewitz Leipzig
- 26.06.**
14.00 Uhr Hutholz-Chor Chemnitz, Parkspaziergang - "Tagträume und Nachgedanken", Stadtpark Chemnitz
15.00 Uhr Ensemble Musica Chemnitz, Konzert in der Schlosskirche Augustusburg
15.00 Uhr, Pegauer Elster-Chor, Sommersingen, Krankenhaus Zwenkau
16.00 Uhr, Ensemble TonART Leipzig, Chorkonzert „Abendstille 2016: Licht und Schatten“, Lutherkirche Leipzig
18.00 Uhr, chorbeau - dt.-frz. Chor Leipzig Chorkonzert "Hymne à la Nuit" Heilig-Kreuz-Kirche, Leipzig
- 27.06.**
19.30 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias op. 70 (Festkonzert 90 Jahre Evangelische Hochschule für Kirchenmusik), Marktkirche Unser Lieben Frauen Halle (Saale)
- 30.06.**
18.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Konzert zur Eröffnung des Peter-und-Paul-Fests in Delitzsch, Stadtkirche Delitzsch
- JULI**
- 01.07.**
16.00 Uhr, Grünauer Chor Leipzig, Chorkonzert zum Sommerfest, AWO Brambacher Straße Leipzig
- 02.07.**
18.00 Uhr, Johann-Strauss-Chor Leipzig, Chorkonzert, Hospitalkirche Delitzsch
19.00 Uhr, Döllnitztalchor Mügeln / Thümmnitzwaldchor, Sommerkonzert zur Nacht der offenen Dorfkirchen, Kirche Schönbach
- 03.07.**
10.30 Uhr, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Singen auf Schlosswiese Delitzsch
- 16.07.**
20.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Chorkonzert zum Musiksommer Quedlinburg, Stiftskirche St. Servatii Quedlinburg
- 19.07.**
13.00 Uhr, Stadtchor Weißwasser, Benefizkonzert, Felixsee Aussichtsturm
- 23.07.**
17.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Chorkonzert „Ein neues Lied wir heben an“, St. Annenkirche Annaberg

KONZERTE DER CHÖRE UND REGIONALVERBÄNDE

30.07.

20.00 Uhr, Philharmonie Leipzig, Konzert „Opern-Festival“, Kathedrale Santiago de Compostella

31.07.

19.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Chorkonzert „Ein neues Lied wir heben an“, Philippuskirche Leipzig

AUGUST

06.08.

15.00 Uhr, Bergsteigerchor »Kurt Schloßer« Dresden, Felsenbühne Rathen, Berg-, Wander-, Volkslieder und Tonschöpfungen großer Meister

12.08.

19.00 Uhr, Bergfinken Dresden, Abendsingen, Freilichtbühne Papstдорf

19.00 Uhr, Harthchor Zwenkau, Chorkonzert zur Eröffnung des Laurentiusfestes, Laurentiuskirche Zwenkau

13.08.

15.00 Uhr
Gesangverein Grüna-Mittelbach, Auftritt während der Präsentation der Vereine, Folklorehof Grüna

14.08.

15.00 Uhr, Frauenchor Kitzscher, Män-

nerchor Benndorf, Chorkonzert zum Jubiläum 800 Jahre Benndorf, Kirche Benndorf

19.08.

20.00 Uhr, Döllnitztalchor Mügeln / Thümmnitzwaldchor, Konzert zur 725-Jahr-Feier, Großbothen

27.08.

14.00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord, Modern Voices, Crazy Generation u.a., 2. Leipziger Passagensingen, Leipziger Innenstadt
14.30 Uhr, Chor Arion Glesien, 5. Glesiener Weinfest, Kirche Glesien

15.00 Uhr, Döllnitztalchor Mügeln, Chorkonzert, Kirche Flechtdorf

17.00 Uhr, Leipzig Gospel Choir, Chorkonzert, Kirche Gundorf

28.08.

15.00 Uhr, Bergfinken Dresden, Herbstsingen, Brandbaude

SEPTEMBER

03.09.

12.00 Uhr, Elsterchor Pegau, Altstadtfest in Pegau

06.09.

14.30 Uhr, Frauenchor "Singlust" Volkssolidarität Leipzig, Seniorenbüro Alt-West, Leipzig-Lindenau

11.09.

11.00 Uhr, Männerchor Leipzig Nord, Völkerschlachtdenkmal
Elsterchor Pegau, Tag des offenen Denkmals, Singen im Wasserturm Pegau

15.09.

20.00 Uhr, Ensemble Chordae Felicae, Donnerstag Amstelkerk, Amsterdam

17.09.

15.00 Uhr
Das besondere Chortreffen, Bürgergarten Stollberg

16.00 Uhr, Modern Voices Leipzig, Gemeinschaftskonzert mit dem niederländischen Chor Ulfts Gemengd Koor, Alte Handelsbörse Leipzig

18.09.

14.00 Uhr, Ensemble Chordae Felicae, Brodergemeente, Zeist

15.00 Uhr, Männerchor Leipzig Nord, Konzert am Denkmal, Breitenfeld

24.09.

Chortreffen in Wolkenburg in Kooperation mit dem Westsächsischen Chorverband, Mauritiuskirche Wolkenburg

Änderungen vorbehalten! Für die veröffentlichten Termine und Angaben wird keine Haftung übernommen.

TEILNEHMER AN DEN PROJEKTEN DES OSCV

12. Chorfest in Moritzburg

19. Juni

Chorgemeinschaft Coswig/Weinböhla e.V.

Deutsch-Französischer Chor Dresden e.V.

Frauenchor Radeberg e.V.

Gemischter Chor Neukieritzsch e.V.

Männergesangverein Liederkranz 1889 Boxdorf e.V.

Musikverein Freital e.V.

Singgemeinschaft Großenhain e.V.

Sonnenblumenkinderchor

Volkschor Taucha e.V.

Wilandes Chor Wilsdruff e.V.

Musikalische Leitung: Lars Deke

12. Chorsingen zum

Federweißerfest auf

Schloss Wackerbarth

11. September

Chor Harmonie der Stadt Bautzen e.V.,

Chorgemeinschaft Coswig/Weinböhla e.V.

Chorgemeinschaft Radebeul-Lindenau

1895 e.V.

Chorgemeinschaft Wiednitz e.V.

Deutsch-Französischer Chor Dresden e.V.

Konzertchor Riesa e.V.

Lößnitzchor e.V. Radebeul

Männerchor Lohsa e.V.

Männerchor Radebeul e.V.

"Liederkranz 1844"

Männergesangverein Großpostwitz e.V.

Polizeichor Dresden 1953 e.V.

VOCALISA Dresden –

das Frauenensemble der

JugendKunstschule Dresden

Wilandes Chor Wilsdruff e.V.

Musikalische Leitung: Lars Deke

8. Dresdner Schlössernacht

16. Juli

Chor des Kurortes Hartha e.V.

Camerata cantorum e.V.

Jazzchor Dresden

OSCV ist Partner des Veranstalters

»First Class Concept Eventmanagement & Location GmbH«

Für das 9. Chorsingen im Findlingspark Nochten (18.09.) sowie für das Singen im Schlosspark Pillnitz werden noch Anmeldungen entgegengenommen.

Gleiches gilt für das Weihnachtssingen in der Kreuzkirche Dresden am 03. Dezember, 10.00 bis 13:30 Uhr und das Weihnachtssingen im Landhaus Dresden am 11. Dezember, 15.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldungen an:
geschaeftsstelle@oscv.de



5. – 9. Juli 2017 · Wernigerode, Deutschland

10. Internationales Johannes-Brahms-Chorfestival und Wettbewerb



Zum 10. Mal findet das Johannes-Brahms-Chorfestival und Wettbewerb in Wernigerode statt. Zur Jubiläumsveranstaltung kommen Chöre aus der ganzen Welt und hervorragende Ensembles aus der Region zusammen.

Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein!



Fotos: 1 © Stadt Wernigerode, 2 © Stadt Wernigerode, 3 © Fotogruppe Gleisdorf

INTERKULTUR, Ruhberg 1, 35463 Fernwald (Frankfurt / Main)
Telefon: +49 (0) 6404 69749-25, Fax: +49 (0) 6404 69749-29
mail@interkultur.com, wernigerode.interkultur.com

VOLLSORTIMENT AN NOTEN

Bestellservice und Versand

CDs - DVDs - Vinyl
 Klassik - Jazz - Weltmusik



Meisterleistungen
 deutscher Instrumentenbaukunst
SONDERAUSSTELLUNG

Faszination Saxophon

Musikinstrumenten-Museum
 Markneukirchen
 21. Mai - 31. Oktober 2016

100 Saxophone aus
 deutschsprachigem Raum

Katalog zur Ausstellung
 ist in Vorbereitung

Öffnungszeiten
 Dienstag - Sonntag
 April-Okt.: 10.00 - 17.00 Uhr
 Nov.-März: 10.00 - 16.00 Uhr
 letzter Einlass 1,5 Stunde vor Schluss

Musikinstrumenten-Museum
 Bienengarten 2, D-08258 Markneukirchen
 Tel: +49(0)37422/2018 Fax: +49(0)37422/6023
 Alle Infos: www.museum-markneukirchen.de

@lle-noten.de
 Der Online-Notenversand

Riesige Auswahl • Kompetente Beratung • Hervorragender Service

Neuheiten 2016

easy pop chor (vol. 5)
Evergreens von Udo Jürgens (Easy Pop Chor Vol. 5)
 Udo Jürgens im Chor! Das geht, das macht Spaß – dem Chor und dem Publikum! Vorhang auf für die Musik eines der größten Liederkomponisten unserer Zeit! 5 leichte Arrangements für 2- bis 3-stimmigen Chor und Klavier von Carsten Gerlitz.

HELBL-C7844.....SAM (SA)/Klavier..... € 6,90

See You Again (Charlie Puth & Wiz Khalifa)
 Die bewegende Hip-Hop-Ballade beginnt mit einem sanften Solo und wächst bis zur vollen Besetzung an.

ALF45428.....SATB/Klavier..... € 2,75
 ALF45429.....SAB/Klavier..... € 2,75
 ALF45430.....SSA/Klavier..... € 2,75
 ALF45428.....Showtrax-CD..... € 34,95

NEU Atemlos durch die Nacht (Helene Fischer)
 Helene Fischer konnte mit diesem Song nicht nur ihren persönlich größten Erfolg feiern, sondern auch eine Reihe von Superlativen in der deutschen Schlagergeschichte übertrumpfen. Jan Bürger hat daraus ein beseeltes und bewegtes Chorstück geschaffen, das Ansprüche an einen guten gemischten Chor stellt.

BE746.....SATB a cappella..... € 4,50

Stimmbildung

Stimmgeschichten
 Kreative Stimmbildung für Kinder ab 4 Jahren

Im Mittelpunkt der 12 Stimmgeschichten steht jeweils ein Lied, das durch Stimmübungen, Bewegung, Instrumentalspiel und Malen auf vielfältige Weise erlernt und gefestigt wird.

ED22420.....mit CD & DVD..... € 28,50

Notenversand Kurt Maas GmbH & Co. KG
 Tel 08157-997950 • Fax 08157-9979515 • www.alle-noten.de